



M.A.

Universität Passau

**Kulturwirtschaft / International Cultural
and Business Studies**

Philosophische Fakultät

Modulkatalog

Inhaltsverzeichnis

Die Nummerierung der Paragraphen des Modulkatalogs richtet sich nach der Studien- und Prüfungsordnung.

Begriffsbestimmungen.....	3
Präambel.....	4
§ 5 Modulbereich A: „Theorien und Anwendungen“	5
§ 6 Modulbereich B: Kulturraumstudien.....	9
Schwerpunktmodulgruppe „Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft“	10
Schwerpunktmodulgruppe „Digital Humanities“	16
Schwerpunktmodulgruppe „Geographie“	18
Schwerpunktmodulgruppe „Geschichte“	20
Schwerpunktmodulgruppe „Interkulturelle Kommunikation“	22
Schwerpunktmodulgruppe „Kommunikationswissenschaft“	24
Schwerpunktmodulgruppe „Kunstgeschichte und Bildwissenschaft“	26
Schwerpunktmodulgruppe „Medienwissenschaft“	28
Schwerpunktmodulgruppe „Methoden der empirischen Sozialforschung“	30
Schwerpunktmodulgruppe „Politikwissenschaft“	32
Schwerpunktmodulgruppe „Soziologie“	34
Schwerpunktmodulgruppe „Betriebswirtschaftslehre“	36
Schwerpunktmodulgruppe „Volkswirtschaftslehre“	59
§ 8 Modulbereich D: „Fremdsprachen“ bzw. „Forschung“	72
Schwerpunktmodulgruppe „Fremdsprachen“	73
Schwerpunktmodulgruppe „Forschung“	75
Masterarbeit	77

Begriffsbestimmungen

Es werden folgende Abkürzungen verwendet:

ECTS-Credits	=	Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System
FFA	=	Fachspezifische Fremdsprachenausbildung
FFP	=	Fachspezifische Fremdsprachenprüfung
GER	=	Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen (GER) für Sprachen
h	=	Stunden
HS	=	Hauptseminar
SWS	=	Semesterwochenstunde(n)
V	=	Vorlesung
WÜ	=	Wissenschaftliche Übung

Workload-Berechnung:

Die Zuordnung von ECTS-Credits geht von der Arbeitsbelastung eines oder einer durchschnittlichen Studierenden aus. Ein ECTS-Credit entspricht in diesem Rahmen ca. 30 Arbeitsstunden. Dieser Durchschnitt wird im vorliegenden Studiengang einheitlich für alle Fächer und Lehrveranstaltungstypen angenommen. Ein solches Konzept ermöglicht die Realisierung des vorliegenden interdisziplinären Studiengangs unter Beteiligung vieler verschiedener Fächer.

Da die hochschulpolitische und die allgemeinerpolitische Diskussion um den Bologna-Prozess gezeigt hat, dass die modularisierten Studiengänge im Allgemeinen als verschult und unwissenschaftlich wahrgenommen werden, haben wir uns im Rahmen dieses Modells für eine relativ hohe Bepunktung entschieden, im Vertrauen auf die Fähigkeit unserer Studierenden, die Freiheit zum selbständigen Lernen gut zu nutzen.

Die konzeptionelle Philosophie der Philosophischen Fakultät der Universität Passau hat zwei Schwerpunkte: Klar und möglichst einfach strukturierte Studiengänge und große Freiheit zur selbständigen Arbeit. Das bedeutet ein striktes 5/10-Punkte-Schema für alle Lehrveranstaltungstypen: 10 ECTS-Credits für Hauptseminare und 5 ECTS-Credits für alle anderen Lehrveranstaltungstypen. Die Angemessenheit dieses Schemas wurde durch *Workload*-Studien bestätigt.

Insbesondere die Hauptseminare und Wissenschaftlichen Übungen sind so konzipiert, dass der weitaus größte Teil der *Workload* auf die Eigenarbeit der Studierenden entfällt. Diese Eigenarbeit ist bei der Vorbereitung von Präsentationen und wissenschaftlichen Hausarbeiten wie bei der Vor- und Nachbereitung von Seminarsitzungen zu erbringen. Die didaktische Grundannahme hinter dieser Arbeitsform ist, dass die Studierenden beim Unterrichtsstoff, vor allem aber bei der Erreichung von Kompetenzziele (eigenständige Literaturrecherche oder Feldforschung, Konzeption wissenschaftlicher Argumente, methodisch-theoretische Unterfütterung und Disposition des Argumentationsaufbaus) den größten Lerneffekt erzielen, wenn sie die Gelegenheit haben, konzentriert über einen längeren Zeitraum in Eigeninitiative arbeiten zu können. Die Fortschritte bei dieser Eigenarbeit werden in regelmäßigem Austausch mit den Dozentinnen und Dozenten kontrolliert; ggf. werden in Eigenarbeit entwickelte Herangehensweisen und Fragestellungen dabei verändert.

Die in diesem Modulkatalog genannten Modulverantwortlichen sind auch Prüferinnen und Prüfer der von ihnen verantworteten Module.

Berechnung der Gesamtnote:

Die Gesamtnote für den Studiengang errechnet sich aus dem nach den ECTS-Credits gewichteten Durchschnitt der in den dreizehn Prüfungsmodulen erzielten Modulnoten und der Note für die Masterarbeit.

§ 5 Modulbereich A: „Theorien und Anwendungen“

Dieser Modulbereich ist von allen Studierenden vollständig zu absolvieren.

1. Name der Modulgruppe: Theorien und Anwendungen

2. Fachgebiet / Verantwortlich: Interkulturelle Kommunikation:

Prof. Dr. Christoph Barmeyer

Studiengangskoordination:

Dr. Christian Dölle

3. Inhalte / Lernziele: **V Interkulturelle Kommunikation und Kulturvergleich**

Interkulturalität und Kulturvergleich sind Gegenstandsbereiche kulturwissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Forschung und haben in den letzten Jahrzehnten – ausgehend von den USA – weltweit in Theorie und Praxis zunehmende Bedeutung und dynamische Entwicklung erfahren. Dabei basiert Forschung zur Interkulturalität und Kulturvergleich auf verschiedenen Wissenschaftsparadigmen, -disziplinen und -methoden.

Ziel der Vorlesung „Interkulturelle Kommunikation und Kulturvergleich“ ist es neben grundlegenden Theorien, Modellen, Konzepten wie z.B. Kulturdimensionen / Kulturstandards, Akkulturationsstrategien, Ethnorelativismus sowie typischen Fragestellungen und Forschungsergebnissen auch die jeweiligen, für die Forschung bedeutenden Personen aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen in Verbindung mit ihrem Oeuvre vorzustellen. Somit werden Zusammenhänge und Verknüpfungen geschaffen zwischen Interkulturalist*innen und bestimmten Themen, Theorien, Wissenschaftsdisziplinen und „Schulen“.

Durch das Erlernen der Inhalte der Veranstaltung, die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie die Vorbereitung und Vorstellung von Beiträgen beinhaltet, erfahren die Studierenden eine umfassende Wissensverbreiterung und -vertiefung. Sie erwerben die instrumentale und systemische Kompetenz, ihre Kenntnisse zum eigenen Kulturraum mit denen aus fremden Kulturräumen methodisch zu vergleichen und so sinnvolle Interpretationsmuster im Umgang mit Fremdheit zu verstehen. Durch Kulturraumbeispiele werden Bezüge zur Praxis hergestellt.

V Interkulturelles Management

Interkulturelles Management und Wirtschaftskommunikation versteht sich als Gegenstandsbereich und Schnittstellendisziplin, Forschungs- und Praxisfeld, das sich mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten von Fach- und Führungskräften

verschiedenkultureller Zugehörigkeit im Rahmen interpersonaler Kommunikation, Interaktion und organisationaler Prozesse beschäftigt. In theoretischer wie anwendungsorientierter Weise werden in der entsprechenden Vorlesung Methoden, Fragestellungen und Forschungsergebnisse der Kultur- und Kommunikations-, Sozial- und Managementwissenschaften integriert.

Im Rahmen von Managementaktivitäten (wie Strategie, Organisation, Planung, Führung, Kontrolle usw.) werden diese Unterschiede und Gemeinsamkeiten anhand von Wahrnehmungsmustern, Grundannahmen, Denkhaltungen und Arbeitsweisen deutlich.

Im Gegensatz zur kulturvergleichenden Managementforschung untersucht die interkulturelle Managementforschung interaktionistische Aspekte: Aufgrund unterschiedlicher kultureller Prägung der Interagierenden werden dieselben Situationen von Handelnden anders wahrgenommen, erlebt und interpretiert, was zu divergierenden Positionen und Verhaltensweisen führt. Wird kulturelle Unterschiedlichkeit als Bereicherung wahrgenommen, kann interkulturelle Synergie entstehen, die sich positiv auf die Wertschöpfung der Organisation auswirkt.

Ziel der Vorlesung „Interkulturelles Management“ ist es, einen Überblick über Theorien, Konzepte, Entwicklungen, Themen und Formen des interkulturellen Managements in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen und Kulturräumen zu geben. Interkulturelle Sichtweisen und Analysen werden auf Anwendungsbereiche wie Strategie, Führung, Teams, zwischenmenschliche Kommunikation, Organisationskultur, Wissensmanagement, internationaler Transfer in Mutter-Tochterbeziehungen, Personalentsendungen, Personalentwicklung geliefert. Dabei dienen international-komparative und interkulturelle Aspekte dazu, neben kulturspezifischen Darstellungen, gewohnte Referenzrahmen zu relativieren und kritisch zu hinterfragen. Ebenso sollen die Grenzen der Globalisierung und Standardisierung anhand divergierender kultureller Werte und Praktiken sowie Rezeptionsweisen gezeigt werden.

WÜ Wissenschaftspropädeutikum für Graduierte

Die WÜ „Wissenschaftspropädeutikum für Graduierte“ ist in zwei inhaltliche Blöcke aufgeteilt. Im ersten Block werden Grundlagen von Wissenschaft und Forschung („Was ist Wissenschaft?“, wissenschaftliche Grundbegriffe, zentrale Forschungsperspektiven) behandelt. Dabei wird in die wissenschaftstheoretischen Bereiche der Ontologie, Epistemologie und Methodologie eingeführt und Kernelemente dieser erörtert.

Darauf aufbauend werden im zweiten Block zentrale Aspekte eines Forschungsdesigns besprochen (Thema, Problemaufriss und Fragestellung, Forschungsstand, Gliederung, Methoden, Datenerhebung, -reduktion und -auswertung). Ziel ist es, diese Kenntnisse über Konzeption und Durchführung forschungsrelevanter Arbeiten direkt in eigene Arbeiten (Hausarbeiten, Abschlussarbeiten) einfließen zu lassen und damit zu einer Steigerung ihrer Qualität beizutragen. Darüber hinaus soll damit die Konzeption empirischer Abschlussarbeiten systematisiert und erleichtert werden.

Diese wissenschaftliche Übung vertieft bereits erworbene Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten und vermittelt darüber hinaus (Grund-)Kenntnisse in für die Sozialforschung relevanten Forschungsmethoden. Damit sollen Studierende an die gesteigerten Herausforderungen eines sozialwissenschaftlichen Masterstudiums herangeführt und zur Durchführung erster eigener Forschungsprojekte (z. B. im Rahmen der Masterarbeit) befähigt werden. Darüber hinaus sollen die Teilnehmenden in die Lage versetzt werden Wissenschaft und Forschung in ihren Teilbereichen systematisch reflektieren und sich selbst verorten zu können.

Bitte beachten Sie, dass die WÜ nicht nur vom Lehrstuhl für Interkulturelle Kommunikation, sondern auch von anderen Vertreterinnen und Vertretern weiterer am Studiengang beteiligter Fächer angeboten wird! Die entsprechenden Inhalte orientieren sich jeweils an den Paradigmen und methodischen Erfordernissen des jeweiligen Faches. Das komplette Angebot entnehmen Sie bitte Stud.IP!

PF Projektarbeit

Die in den Veranstaltungen gewonnenen Erkenntnisse und Einsichten werden durch die Ausbildung von spezifischen Fertigkeiten vertieft. Es ist eine mindestens vierwöchige Projektarbeit unter Betreuung durch die Studiengangskoordination durchzuführen, durch welche die im ersten Modul zu erwerbenden Kenntnisse und Fertigkeiten praktisch vertieft werden.

4. Voraussetzungen:

keine

5. Modulangebot:

V Interkulturelle Kommunikation und Kulturvergleich: jedes Wintersemester

V Interkulturelles Management: jedes Sommersemester

WÜ Wissenschaftspropädeutikum für Graduierte: jedes Semester

PF Projektarbeit (mindestens vier Wochen): jedes Semester

§ 5 Modulbereich A: „Theorien und Anwendungen“

6. Zeitdauer der Modulgruppe: zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
651102	V Interkulturelle Kommunikation und Kulturvergleich	ca. 30 h	ca. 120h	2	5
651101	V Interkulturelles Management	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
651103	WÜ Wissenschaftspropädeutikum für Graduierte	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
651201	PF Projektarbeit (mind. vier Wochen)	--	ca. 120 h	--	5
gesamt		ca. 90 h	ca. 480 h	6	20

8. Prüfungsleistungen:

V Interkulturelle Kommunikation und Kulturvergleich	Klausur (60 Minuten)
V Interkulturelles Management	Klausur (60 Minuten)
WÜ Wissenschaftspropädeutikum für Graduierte	---
PF Projektarbeit	Projektbericht (ca. 10 Seiten)

9. Wiederholung: Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 9 Abs. 3 und 4 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge der Philosophischen Fakultät i.V.m. § 10 Abs. 1 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges: Mit Ausnahme der Kernmodule „WÜ Wissenschaftspropädeutikum für Graduierte“ und „PF Projektarbeit“ sind alle Module des Modulbereichs A Prüfungsmodule. In die Gesamtnotenberechnung fließen nur die Noten der Prüfungsmodule ein.

§ 6 Modulbereich B: Kulturraumstudien

Im Modulbereich B: Kulturraumstudien sind von allen Studierenden durch die Absolvierung von mindestens drei Hauptseminaren mindestens 30 ECTS-LP zu erwerben. Es können maximal zwei Hauptseminare in derselben Schwerpunktmodulgruppe absolviert werden.

Der Modulbereich B besteht aus folgenden Schwerpunktmodulgruppen:

- Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft
- Digital Humanities
- Geographie
- Geschichte
- Interkulturelle Kommunikation
- Kommunikationswissenschaft
- Kunstgeschichte und Bildwissenschaft
- Medienwissenschaft
- Methoden der empirischen Sozialforschung
- Politikwissenschaft
- Soziologie

Es kann ein Kulturraum gewählt und auf dem Zeugnis zum Masterstudiengang ausgewiesen werden, wenn zwei Hauptseminare aus der Schwerpunktmodulgruppe „Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft“ eines Kulturraums absolviert werden, die folgenden Kulturräume stehen dabei zur Wahl:

- Angloamerikanischer Kulturraum
- Französischsprachiger Kulturraum
- Iberoromanischer Kulturraum
- Ost(mittel)europäischer Kulturraum
- Südostasiatischer Kulturraum

Schwerpunktmodulgruppe „Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft“

1. Name der Modulgruppe: **Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft**

2. Fachgebiet / Verantwortlich:

Anglophoner Kulturraum:

Prof. Dr. Karsten Fitz

Prof. Dr. Jürgen Kamm

Prof. Dr. Lucia Krämer

Prof. Dr. Daniela Wawra

Frankophoner Kulturraum:

Prof. Dr. Susanne Hartwig

Prof. Dr. Marina Ortrud Hertrampf

Prof. Dr. Ursula Reutner

Iberoromanischer Kulturraum:

Prof. Dr. Susanne Hartwig

Prof. Dr. Ursula Reutner

Südostasiatischer Kulturraum:

Prof. Dr. Rüdiger Korff

Prof. Dr. Martina Padmanabhan

Ost(mittel)europäischer Kulturraum:

Prof. Dr. Thomas Wunsch

Prof. Dr. Birgit Beumers

Dr. Florian Töpfel

3. Inhalte / Lernziele:

Anglophoner Kulturraum

Hauptseminare dienen dem vertieften Studium **der englischen und amerikanischen Literaturgeschichte**, wobei die Studierenden zu einem epochen- und gattungsübergreifenden Arbeiten befähigt werden. Zudem werden die Studierenden zu eigenständiger Forschung, zur selbständigen Anwendung neuerer Literaturtheorien sowie zu interdisziplinärem Denken angeleitet. Die Studierenden werden somit befähigt, die erworbenen Kenntnisse der englischen und amerikanischen Literatur bei der Analyse verschiedener Textsorten wohlbegründet zur Anwendung zu bringen und die Bedeutung fiktionaler Texte innerhalb der gesamteuropäischen

und transatlantischen Entstehungskontexte kritisch zu beurteilen.

Hauptseminare in der **Kulturwissenschaft des angloamerikanischen Kulturraums** dienen dem vertieften Studium der britischen und amerikanischen Kulturgeschichte, wobei die Studierenden zu einem epochen- und medienübergreifenden Arbeiten befähigt werden. Zudem werden die Studierenden an eigenständige Forschung, an die selbstständige Anwendung neuerer Kulturtheorien sowie an interdisziplinäres und intermediales Arbeiten herangeführt. Die Studierenden werden somit befähigt, die erworbenen Kenntnisse der britischen und amerikanischen Kulturen bei der Analyse verschiedener semiotischer Systeme wohlbegründet zur Anwendung zu bringen und die Bedeutung kulturellen Handelns sowohl in Bezug auf die anglophonen Zielkulturen als auch kulturkomparatistisch innerhalb der gesamteuropäischen und transatlantischen Kontexte kritisch zu beurteilen.

Hauptseminare in **englischer Sprachwissenschaft** dienen dem vertieften Studium der biologischen Voraussetzungen (evolutionsbiologische und hirneurologische Grundlagen), der historischen Entwicklung, Struktur, Funktionalität und Variabilität von Sprachen im Allgemeinen und des Englischen im Besonderen. Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Bereichen und Methoden der englischen Sprachwissenschaft sowie der europäischen Wissenschafts- und Kulturtheorie. Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse soll auch die Fähigkeit zu problemorientiertem Arbeiten und inter-/transdisziplinärem Denken gefördert werden. In der Folge sollen die Studierenden in der Lage sein, ihre erworbenen Kenntnisse der englischen Sprach- und Kulturtheorie bei der Analyse verschiedener Textsorten und Medien innerhalb und jenseits des englischen Sprachraums anzuwenden.

Frankophoner Kulturraum

Hauptseminare in **französischer Literaturwissenschaft** dienen dem vertieften Studium sowohl der Geschichte der französischen Literatur seit der Neuzeit (wobei das 19., das 20. Jahrhundert und das Literaturschaffen der Gegenwart besondere Berücksichtigung finden) als auch der kulturraum-spezifischen Bedeutung der einzelnen Gattungen. Ebenso sind die dominanten kultur- und zeitgeschichtlichen Themenstellungen, wie sie von den Hervorbringungen der französischen Literatur artikuliert werden, Gegenstand des vertieften Studiums. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Analyse der medialen Bedingtheiten des französischen Literaturschaffens (Produktion, Distribution, Rezeption von Literatur; Literatur und Intermedialität) in Geschichte und Gegenwart dar. Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in den einschlägigen Methoden und Bereichen der Französischen Literaturwissenschaft sowie der Literaturtheorie. Ne-

ben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse soll auch die Fähigkeit zu problemorientierter Auseinandersetzung mit den behandelten Themenfeldern sowie zu komparatistischen und interkulturellen Transferleistungen gefördert werden. Die Studierenden sollen in der Lage sein, die erworbenen Kenntnisse der französischen Literaturwissenschaft und der Literaturtheorie bei der Analyse von Werken der verschiedenen Gattungen und Epochen der französischen Literatur anzuwenden. Durch die Einsicht in die Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der französischen Literatur in ihren wichtigsten gattungsmäßigen und medialen Hervorbringungen sollen die Studierenden ein tieferes Verständnis für die Bedeutung der französischen Literatur im europäischen Kontext, damit aber auch für die Einheit in der Vielfalt der europäischen Literatur(en) gewinnen.

Hauptseminare in **französischer Kulturwissenschaft** behandeln vertieft die kulturelle Praxis in Frankreich in ihren einzelnen Erscheinungsformen und ihren gesellschaftlichen, politischen, philosophischen, ästhetischen und medialen Zusammenhängen. Aufbauend auf zentralen Ansätzen der anthropologischen, sozial- und medienwissenschaftlichen Kulturtheorie(n) erwerben die Studierenden vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der kulturellen Praxis in Frankreich. Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse soll auch die interkulturelle Handlungskompetenz gefördert werden. Die Studierenden sollen befähigt werden, die erworbenen Kenntnisse der französischen Kulturwissenschaft bei der Analyse kultureller Manifestationen, aber auch als Orientierungsgrundlage für eigene interkulturelle Handlungszusammenhänge anzuwenden. Durch die Einsicht in die Besonderheiten der kulturellen Praxis Frankreichs sowie ihrer kulturraumübergreifenden Zusammenhänge sollen die Studierenden ein vertieftes Verständnis der französischen Kultur im europäischen Kontext gewinnen und damit zu interkulturell angemessenem Handeln befähigt werden.

Hauptseminare in **französischer Sprachwissenschaft** dienen der Vermittlung differenzierter Kenntnisse der historischen Entwicklung, strukturellen Eigenschaften und Varietäten der französischen Sprache. Die einzelnen Veranstaltungen gewähren Einsichten in Probleme, Methoden und Ergebnisse der französischen Sprachwissenschaft sowie in deren Anwendbarkeit auf die Analyse von konkreten Texten. Im Rahmen bestimmter Schwerpunktsetzungen behandeln die Hauptseminare besondere Aspekte aus den Bereichen der französischen Sprachgeschichte, Lexikologie, Phraseologie, Grammatik, Stilistik und Textlinguistik. Die Studierenden sollen hierbei profunde Kenntnisse in ausgewählten Teilgebieten der französischen Sprachwissenschaft erwerben und methodische Fähigkeiten zur Analyse und Interpretation verschiedener Textsorten entwickeln. Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse soll auch die Fähigkeit zu problemorientiertem Arbeiten und inter-/transdisziplinärem Denken gefördert werden.

Iberoromanischer Kulturraum

Hauptseminare dienen dem vertieften Studium ausgewählter Epochen und Autoren der **spanischen und lateinamerikanischen Literaturgeschichte**. Besondere Berücksichtigung gilt ihrer Wirkung und Rezeption in Europa. Die Studierenden verfügen über die Kenntnis verschiedener theoretischer Ansätze zum kulturgeschichtlichen Stellenwert von Literatur im Kontext der generellen Medialisierung der ästhetischen Kommunikation und wissen diese anzuwenden. Als Analyseobjekte dienen fiktionale literarische Texte (Lyrik, Drama, Narrativik), aber auch Text- und Bildkombinationen sowie Spielfilme. Die Studierenden sollen in der Lage sein, die erworbenen hispanistischen und medientheoretischen Kenntnisse zur Literatur des studierten Kulturraums kritisch und vergleichend in den Kontext der europäischen Literatur und Kulturgeschichte zu stellen. Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzungen präsentierten Thema statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der iberoromanischen Literaturwissenschaft mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.

Hauptseminare dienen dem vertieften Studium von ausgewählten Problemfeldern der **spanischen Kulturwissenschaft** im Kontext des iberoromanischen und lateinamerikanischen Kulturraums. Dazu werden Texte und andere kulturelle Dokumente unter Anwendung kulturwissenschaftlicher Methoden und Theorien analysiert. Die Studierenden sollen in der Lage sein, die erworbenen kulturwissenschaftlichen Kenntnisse zum iberoromanischen Kulturraum kritisch und vergleichend in den Kontext der europäischen Kulturgeschichte zu stellen.

Hauptseminare in **spanischer Sprachwissenschaft** dienen der Vermittlung differenzierter Kenntnisse der historischen Entwicklung, strukturellen Eigenschaften und Varietäten der spanischen Sprache. Die einzelnen Veranstaltungen gewähren Einsichten in die Probleme, Methoden und Ergebnisse der spanischen Sprachwissenschaft sowie in deren Anwendbarkeit auf die Analyse von konkreten Texten. Im Rahmen bestimmter Schwerpunktsetzungen behandeln die Seminare besondere Aspekte aus den Bereichen der spanischen Sprachgeschichte, Lexikologie, Phraseologie, Grammatik, Stilistik und Textlinguistik. Die Studierenden sollen hierbei profunde Kenntnisse in ausgewählten Teilgebieten der spanischen Sprachwissenschaft erwerben und methodische Fähigkeiten zur Analyse und Interpretation verschiedener Textsorten entwickeln. Neben der Vertiefung fachlicher

§ 6 Modulbereich B: „Kulturraumstudien“

Kenntnisse soll auch die Fähigkeit zu problemorientiertem Arbeiten und inter-/transdisziplinärem Denken gefördert werden.

Slavische Kulturen und ihre Geschichte

Hauptseminare in **ost(mittel)europäischer Kulturwissenschaft** dienen dem vertieften Studium ausgewählter Phänomene der ostmitteleuropäischen Kulturen in historischer wie auch systematischer Hinsicht. Die Studierenden erwerben detaillierte Kenntnisse zu Topoi und Konstanten der jeweiligen Nationalkulturen, die für die jeweiligen nationalen und regionalen Identitäten wesentlich sind. Sie sollen mit unterschiedlichen Konzepten von Kultur wie auch mit Methoden zur Feststellung von Unterschieden zwischen Kulturen vertraut sein und diese auch bei ihren eigenen Arbeiten anwenden können. Kulturelle Kompetenz soll als Voraussetzung für interkulturelles Agieren in Europa und weltweit vermittelt werden.

Südostasiatische Kultur-/Sozialwissenschaft

Hauptseminare im **südostasiatischen Kulturraum** dienen dem vertieften Studium der relevanten Theorien und aktuellen empirischen Untersuchungen sowie der Vermittlung zentraler Forschungsmethoden. Zudem werden die grundlegenden Fähigkeiten aufgebaut, eigenständig begrenzte empirische Untersuchungen entweder in Form von Feldforschungen oder als Organisationsstudien durchzuführen.

4. **Voraussetzungen:** keine
5. **Modulangebot:** jedes Semester
6. **Zeitdauer der Modulgruppe:** ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
652101	HS Englische oder Amerikanische Literatur-/Kultur-/ Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
652102	HS Englische oder Amerikanische Literatur-/Kultur-/ Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
152211	HS Französische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
152221	HS Französische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10

§ 6 Modulbereich B: „Kulturraumstudien“

652133	HS Iberoromanische Literatur-/Kultur-/Sprach-wissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
652134	HS Iberoromanische Literatur-/Kultur-/Sprach-wissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
652141	HS Slavische Kulturen und ihre Geschichte	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
652142	HS Slavische Kulturen und ihre Geschichte	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
652151	HS Südostasiatische Kultur-/Sozialwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
652152	HS Südostasiatische Kultur-/Sozialwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
esamt		ca. 30/60 h	ca. 270/540 h	2/4	10/20

8. Prüfungsleistungen:

Anglophoner Kulturraum

Hausarbeit
(ca. 20 Seiten)

oder

Klausur
(60 Minuten)

oder

Portfolio
(ca. 25 Seiten)

Frankophoner Kulturraum

Hausarbeit
(ca. 20 Seiten)

Iberoromanischer Kulturraum

Hausarbeit
(ca. 15 Seiten)

Südostasiatischer Kulturraum

Hausarbeit
(ca. 10 Seiten)

Ostmitteleuropäischer Kulturraum

Hausarbeit
(ca. 20 Seiten)

9. Wiederholung:

Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 9 Abs. 3 und 4 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge der Philosophischen Fakultät i.V.m. § 10 Abs. 1 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Schwerpunktmodulgruppe „Digital Humanities“

1. **Name der Modulgruppe:** Digital Humanities
2. **Fachgebiet / Verantwortlich:** Digital Humanities
Prof. Dr. Malte Rehbein
3. **Inhalte / Lernziele:**

Digital Humanities (DH) ist ein wissenschaftliches wie praxisnahes interdisziplinäres Fach an der Schnittstelle zwischen den Kulturwissenschaften und der Informatik. Das Fach erforscht und entdeckt dabei Wege, um mit Hilfe digitaler Methoden neue Erkenntnisse in den Kulturwissenschaften zu gewinnen.

Das Hauptseminar zu Digital Humanities thematisiert die Wirkungen einer digitalen Kultur und Umwelt auf die Kulturwissenschaften und die Gesellschaft durch Betrachtung der sozialen, politischen oder rechtlichen Aspekte. Die Studierenden lernen, dies zu analysieren und kritisch zu reflektieren. Hierbei steht mit dem Ziel einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zu den angebotenen berufsfeld-relevanten Wissenschaftsbereichen der Erwerb instrumentaler Kompetenzen im Vordergrund: Die Studierenden sollen zur Gewährleistung eines hervorragenden Anschlusses an den für Geisteswissenschaftler/inn/en relevanten Arbeitsmarkt befähigt werden, spezialisierte Zusatzkenntnisse und -kompetenzen in für moderne Arbeitsplätze kaum mehr verzichtbaren Wissensbereichen ausbauen zu können.

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Digital Humanities mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
4. **Voraussetzungen:** keine
5. **Modulangebot:** jedes Semester
6. **Zeitdauer der Modulgruppe:** ein bis zwei Semester

§ 6 Modulbereich B: „Kulturraumstudien“

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
652890	HS Digital Humanities	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
652891	HS Digital Humanities	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
gesamt		ca. 30/60 h	ca. 270/540 h	2/4	10/20

8. Prüfungsleistungen: Ausarbeitung einer Präsentation (ca. 30 Minuten) als Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

9. Wiederholung: Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 9 Abs. 3 und 4 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge der Philosophischen Fakultät i.V.m. § 10 Abs. 1 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Anwesenheitspflicht: Das Seminar bzw. die Wissenschaftliche Übung erfordert die regelmäßige Teilnahme.

Begründung:

Bei den Lehrveranstaltungen der Digital Humanities, die als Hauptseminar bzw. Wissenschaftliche Übung für Fortgeschrittene stattfinden, können die inhaltlichen und methodischen Lernziele nur durch regelmäßige, kontinuierliche und aktive Mitarbeit erreicht werden. Innerhalb einer Veranstaltung bauen die einzelnen Sitzungen in einer Art und Weise aufeinander auf, bei der das erworbene Wissen und die erlernten Fähigkeiten einer Sitzung unmittelbare Voraussetzungen für das Verstehen der Inhalte der nächsten Sitzung sind. Weiterhin erhalten die Teilnehmer nur in den Seminar- bzw. Übungssitzungen das notwendige methodische und inhaltliche Wissen für das erfolgreiche Bestehen des Moduls, da im Bereich der Digital Humanities Lehrbücher und öffentlich zugängliches Lehrmaterial noch weitgehend fehlen.

Aus diesen Gründen ist die Anwesenheit erforderlich.

Schwerpunktmodulgruppe „Geographie“

- 1. Name der Modulgruppe:** Geographie
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:**
- Anthropogeographie:**
Prof. Dr. Malte Steinbrink
- Regionale Geographie:**
Prof. Dr. Werner Gamerith
- Physische Geographie:**
Prof. Dr. Dieter Anhuf
- 3. Inhalte / Lernziele:**
- Das Fachgebiet Geographie vermittelt in Hauptseminaren vertieftes Wissen über die komplexen räumlichen Strukturen und Systeme der Welt. Darüber hinaus geht es dieser integrativen Wissenschaft darum, Probleme der Mensch/Gesellschaft – Natur/Umwelt-Beziehungen zu analysieren, zu verstehen und einer Lösung näher zu bringen.
- Die Studierenden sollen unter Einsatz der geographischen, der geistes- wie auch naturwissenschaftlichen Methoden und der erworbenen und hier zu vertiefenden Regionalkenntnisse zur eigenständigen problemorientierten Regionalanalyse befähigt werden. Zum Verständnis des Wirtschafts-, Natur- und Kulturraumes als Ganzes steht die vergleichende Sichtweise und Bewertung von regionalspezifischen Entwicklungen im Vordergrund.
- Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Geographie mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer der Modulgruppe:** ein bis zwei Semester

§ 6 Modulbereich B: „Kulturraumstudien“

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
652810	HS Geographie	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
652811	HS Geographie	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
gesamt		ca. 30/60 h	ca. 270/540 h	2/4	10/20

8. Prüfungsleistungen: Ausarbeitung einer Präsentation (ca. 30 Minuten) als Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

9. Wiederholung: Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 9 Abs. 3 und 4 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge der Philosophischen Fakultät i.V.m. § 10 Abs. 1 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Schwerpunktmodulgruppe „Geschichte“

1. **Name der Modulgruppe:** **Geschichte**
2. **Fachgebiet / Verantwortlich:**
- Alte Geschichte:**
Prof. Dr. Oliver Stoll
- Mittelalterliche Geschichte:**
Prof. Dr. Jenny Oesterle-EI Nabbout
- Neuere und Neueste Geschichte:**
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus
- Bayerische Landesgeschichte und europäische Regionalgeschichte:**
Prof. Dr. Britta Kägler
- Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas und seiner Kulturen:**
Prof. Dr. Thomas Wunsch
3. **Inhalte / Lernziele:**
- Hauptseminare in den Fachgebieten der Geschichte dienen dem vertieften Studium spezifischer historischer Ereignisse, Vorgänge und Sachverhalte anhand begrenzter Themen. Sie erziehen die Studierenden zu selbständigem historischem Denken und Urteilen. Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Teilbereichen verschiedener Epochen der Geschichte erwerben und den kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsergebnissen unter Anwendung von Methoden und Theorien der historischen Wissenschaft erlernen. Sie sollen Erkenntnisse der historischen Hilfswissenschaften und von Nachbarfächern in historische Fragestellungen einzubeziehen lernen. Einblicke in Denkhorizonte und Lebensweisen der Vergangenheit wecken das erforderliche Problembewusstsein für die Stellungnahme zu Gegenwartsfragen.
- Die Kenntnis der Geschichte verschiedener europäischer Regionen/Länder während unterschiedlicher Epochen vermag Einblicke in die heutige Komplexität und Vielfalt Europas und Nordamerikas/USA zu vermitteln.
- Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, die diskussionsbasierte Arbeit während der Sitzungen sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Geschichte mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und

§ 6 Modulbereich B: „Kulturraumstudien“

sich mit Dozierenden und Studierenden auf wissenschaftlichem Niveau über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen.

- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer der Modulgruppe:** ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
652800	HS Geschichte	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
652801	HS Geschichte	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
gesamt		ca. 30/60 h	ca. 270/540 h	2/4	10/20

- 8. Prüfungsleistungen:** Hausarbeit (ca. 15 Seiten, etwa 22.500 Zeichen)
- 9. Wiederholung:** Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 9 Abs. 3 und 4 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge der Philosophischen Fakultät i.V.m. § 10 Abs. 1 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Schwerpunktmodulgruppe „Interkulturelle Kommunikation“

1. **Name der Modulgruppe:** **Interkulturelle Kommunikation**
2. **Fachgebiet / Verantwortlich:** **Interkulturelle Kommunikation:**
Prof. Dr. Christoph Barmeyer
3. **Inhalte / Lernziele:**

Interkulturelle Kompetenz gehört zu den Schlüsselqualifikationen auf dem internationalen Arbeitsmarkt. In den Hauptseminaren werden vertiefte Kenntnisse von Theorie und Praxis der interkulturellen Kommunikation und des interkulturellen Managements vermittelt. Es werden Modelle und Ansätze verschiedener Disziplinen zur interkulturellen Kommunikation vorgestellt und diskutiert. Verschiedene Kulturen werden genauer analysiert und miteinander verglichen. Der Einfluss der jeweiligen Kultur auf die verbale und nonverbale Kommunikation wird vertieft behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der interkulturellen Kommunikation in Wirtschaftskontexten. Schließlich werden verschiedene Ansätze und Methoden der aktuellen interkulturellen Trainingspraxis vorgestellt und diskutiert. Ziel ist es, die Studierenden für interkulturelle Zusammenhänge und ihre Dynamik zu sensibilisieren und ihre praktischen interkulturellen Kompetenzen zu erweitern. Sie sollen mit Unsicherheiten und Ambiguitäten in interkulturellen Begegnungen souverän umgehen können. Sie sollen in der Lage sein, auch schwierige und konfliktreiche Situationen zu meistern, so dass die Kommunikation zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen letztlich für alle Seiten zufriedenstellend verläuft und kein Hindernis, sondern eine Bereicherung darstellt.

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Interkulturellen Kommunikation mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
4. **Voraussetzungen:** keine
5. **Modulangebot:** jedes Semester
6. **Zeitdauer der Modulgruppe:** ein bis zwei Semester

§ 6 Modulbereich B: „Kulturraumstudien“

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
652850	HS Interkulturelle Kommunikation	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
652851	HS Interkulturelle Kommunikation	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
gesamt		ca. 30/60 h	ca. 270/540 h	2/4	10/20

8. Prüfungsleistungen: Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

9. Wiederholung: Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 9 Abs. 3 und 4 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge der Philosophischen Fakultät i.V.m. § 10 Abs. 1 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Schwerpunktmodulgruppe „Kommunikationswissenschaft“

- 1. Name der Modulgruppe:** **Kommunikationswissenschaft**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** **Kommunikationswissenschaft:**
Prof. Dr. Ralf Hohlfeld
Prof. Dr. Thomas Knieper
Prof. Dr. Oliver Hahn
Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri
Dr. Florian Töpfel
- 3. Inhalte / Lernziele:** Hauptseminare in Kommunikationswissenschaft dienen dem vertieften Studium der Strukturen kommunikativen Handelns innerhalb von Gesellschaften, aber auch zwischen Individuen. Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in die Forschungsfelder der Kommunikationswissenschaft, insbesondere in die institutionellen Rahmenbedingungen und Organisation, die an Kommunikationsprozessen beteiligt sind, in die Kommunikatorforschung (insbesondere Journalistik und Public Relations) sowie in die Erforschung von Medieninhalten, Mediennutzung und Medienwirkung. Die Studierenden sollen in der Lage sein, die erworbenen Kenntnisse der Kommunikationswissenschaft bei der Analyse von konkreten Phänomenen theoretisch und praktisch anzuwenden und in der besonderen Ausprägung auf einen oder mehrere der angebotenen Kulturräume zu übertragen.
- Durch die Einsicht in die übergreifenden und die kulturraum-spezifischen Merkmale von Medien und Kommunikationsprozessen sollen die Studierenden ein tieferes Verständnis für die Einheit in der Vielfalt der europäischen und amerikanischen Medienlandschaft gewinnen.
- Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Kommunikationswissenschaft mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer der Modulgruppe:** ein bis zwei Semester

§ 6 Modulbereich B: „Kulturraumstudien“

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
652860	HS Kommunikationswissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
652861	HS Kommunikationswissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
gesamt		ca. 30/60 h	ca. 270/540 h	2/4	10/20

8. Prüfungsleistungen: Hausarbeit (ca. 25 Seiten)

9. Wiederholung: Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 9 Abs. 3 und 4 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge der Philosophischen Fakultät i.V.m. § 10 Abs. 1 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Schwerpunktmodulgruppe „Kunstgeschichte und Bildwissenschaft“

- 1. Name der Modulgruppe:** Kunstgeschichte und Bildwissenschaft
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Kunstgeschichte und Bildwissenschaft:
Prof. Dr. Jörg Trempler
- 3. Inhalte / Lernziele:**
- Hauptseminare und Wissenschaftliche Übungen für Fortgeschrittene in Kunstgeschichte dienen dem vertieften Studium der bildenden Kunst in ihrer historischen Entwicklung von der Spätantike bis zur Gegenwart. Da kein normativer Kunstbegriff zu Grunde gelegt wird, bezieht sich der Geltungsbereich nicht nur auf die traditionellen Gattungen (Architektur, Plastik/Skulptur, Malerei, Graphik, Kunsthandwerk), sondern schließt ausdrücklich auch Fotografie und Film sowie sämtliche Erscheinungsweisen des neuen Kunstschaffens bis hin zur *digital art* mit ein. Die Hauptseminare schließen auch jeweils eine eintägige Exkursion mit ein.
- Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Themenbereichen aus der Kunstgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit insgesamt mindestens zweier europäischer Kunstlandschaften und sollen dabei mit den grundlegenden Theorien und Methoden des Faches vertraut werden und dies in angemessener mündlicher und schriftlicher Form erproben. Dies soll die Studierenden dazu befähigen, die künstlerischen Zeugnisse der europäischen kulturellen Überlieferung in ihrem materiellen Befund und ihrer historischen Funktionalität kritisch beschreiben und werten zu können.
- Die Studierenden sollen durch fachliche Kenntnisse und aufgrund der analytischen und komparatistischen Methodik der Kunstgeschichte zu einem vertieften Verständnis der historischen und aktuellen Gemeinsamkeiten und Diversifikationen europäischer Kultur geführt werden.
- Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Kunstgeschichte und Visual Culture mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester

§ 6 Modulbereich B: „Kulturraumstudien“

6. Zeitdauer der Modulgruppe: ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
641604	HS Kunstgeschichte und Bildwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
641605	HS Kunstgeschichte und Bildwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
gesamt		ca. 30/60 h	ca. 270/540 h	2/4	10/20

8. Prüfungsleistungen: Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

9. Wiederholung: Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 9 Abs. 3 und 4 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge der Philosophischen Fakultät i.V.m. § 10 Abs. 1 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Schwerpunktmodulgruppe „Medienwissenschaft“

- 1. Name der Modulgruppe:** Medienwissenschaft
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Medienwissenschaft:
Prof. Dr. Hans Krahl
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker
- 3. Inhalte / Lernziele:** Hauptseminare in Medienwissenschaft dienen dem vertieften Studium der Mediengeschichte und der Struktur- und Funktionsbeschreibung der Einzelmedien sowohl in allgemeiner Hinsicht als auch unter besonderer Berücksichtigung der Kulturräume Deutschland, Frankreich, Spanien, Großbritannien und den USA.
- Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der allgemeinen Medientheorie, der Mediengeschichte und der Medienpragmatik sowie ihrer Anwendung auf die Medienlandschaften Deutschlands, Frankreichs, Spaniens, Großbritanniens und der USA. Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse soll auch die Fähigkeit zu problemorientiertem und interdisziplinärem Arbeiten gefördert werden. Die Studierenden sollen in der Lage sein, die erworbenen Kenntnisse der Medienanalyse bei der Analyse von medialen Phänomenen im Allgemeinen und in der besonderen Ausprägung in einem oder mehreren der aufgeführten Kulturräume anzuwenden.
- Durch die Einsicht in die übergreifenden und die kulturraum-spezifischen Merkmale von Einzelmedien und des Systems der Medien sollen die Studierenden ein tieferes Verständnis für die Einheit in der Vielfalt der europäischen und amerikanischen Medienlandschaft gewinnen.
- Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Medienwissenschaft mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer der Modulgruppe:** ein bis zwei Semester

§ 6 Modulbereich B: „Kulturraumstudien“

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
652870	HS Medienwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
652871	HS Medienwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
gesamt		ca. 30/60 h	ca. 270/540 h	2/4	10/20

8. Prüfungsleistungen: Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

9. Wiederholung: Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 9 Abs. 3 und 4 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge der Philosophischen Fakultät i.V.m. § 10 Abs. 1 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Schwerpunktmodulgruppe „Methoden der empirischen Sozialforschung“

- 1. Name der Modulgruppe:** **Methoden der empirischen Sozialforschung**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** **Methoden der empirischen Sozialforschung:**
Prof. Dr. Horst-Alfred Heinrich
- 3. Inhalte / Lernziele:** Die Hauptseminare zu den Methoden der empirischen Sozialforschung wenden sich an fortgeschrittene Studierende. Ihnen werden zentrale Verfahren der Datengewinnung und -auswertung, wie sie in den Sozialwissenschaften gängig sind, in ihrer jeweiligen Bandbreite und Komplexität angeboten. In den Veranstaltungen geht es darum, diese empirischen Methoden einzuüben und zugleich zu reflektieren.
- Basierend auf den theoretischen Grundlagen zur Erarbeitung möglicher Fragestellungen sowie der methodologischen Basis zu den je spezifischen Verfahren werden die Studierenden in die Lage versetzt, dieses Wissen anhand einer selbstgewählte Forschungsfrage in die Praxis umzusetzen.
- Im Mittelpunkt dieser Hauptseminare stehen Konzeption und vollständige Durchführung des gesamten Forschungsprozesses, um Expertise zu einer spezifischen anspruchsvollen Methode zu vermitteln. Dieser Prozess reicht von der Formulierung der Forschungsfrage über einzelne Anwendungsvarianten bis hin zur Validierung der Ergebnisse.
- Nach Absolvierung des Hauptseminars verfügen die Studierenden über eine ausgewiesene Methodenkompetenz, die es ihnen auch über das einzelne Verfahren hinaus erlaubt, anspruchsvolle Methoden auf komplexe inhaltliche Fragestellungen anzuwenden und die Resultate theoriegeleitet zu interpretieren. Die Studierenden sind somit vertraut mit den Möglichkeiten der Hypothesengenerierung wie auch Überprüfung. Sie haben sich zudem Kenntnis in Bezug auf das Wissen um die Bedeutung von Modellprämissen und deren Einfluss auf das Ergebnis von Studien erworben.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer der Modulgruppe** ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
-------------	------------------------	-----------------------	----------------------	------------	---------------------

§ 6 Modulbereich B: „Kulturraumstudien“

652900	HS Methoden der empirischen Sozialforschung	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
652901	HS Methoden der empirischen Sozialforschung	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
gesamt		ca. 30/60 h	ca. 270/540 h	2/4	10/20

8. Prüfungsleistungen: Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

9. Wiederholung: Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 9 Abs. 3 und 4 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge der Philosophischen Fakultät i.V.m. § 10 Abs. 1 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Schwerpunktmodulgruppe „Politikwissenschaft“

1. Name der Modulgruppe: **Politikwissenschaft**

2. Fachgebiet / Verantwortlich: **Politikwissenschaft:**

Prof. Dr. Winand Gellner

Prof. Dr. Daniel Göler

Prof. Dr. Bernhard Stahl

Politische Theorie und Ideengeschichte:

Prof. Dr. Barbara Zehnpfennig

3. Inhalte / Lernziele:

Hauptseminare im Fachgebiet Politikwissenschaft dienen einem vertieften Studium der unterschiedlichen nationalstaatlichen Regierungssysteme, ihrer Institutionen und Politiken im Vergleich. Auf diese Weise sollen die Studierenden zugleich einen vertieften Einblick in die verschiedenen institutionellen Strukturen der internationalen Politik sowie in die Formen und Verfahren politischer Willensbildung und Entscheidung (Wahlen und Parteiensystem, Interessenvermittlung, Medien und Öffentlichkeit) erhalten und in vergleichender Perspektive auf einzelne Bereiche der Politikformulierung anwenden können. Damit verbunden ist die Umsetzung der erworbenen Kenntnisse auf Fragen und Probleme öffentlicher Aufgaben und Prozesse. Die Studierenden sollen so ein umfassendes Verständnis für die Komplexität und Vielfalt von Regieren und Verwalten bekommen und die Fähigkeit zu problemorientiertem Arbeiten erhalten.

In Hauptseminaren zur politischen Theorie und Ideengeschichte werden zentrale Positionen oder Richtungen des politischen Denkens vertieft behandelt. Die Studierenden sollen in den genannten Bereichen vertiefte Kenntnisse erwerben und in Sachzusammenhängen wie auch in historischen Zusammenhängen zu denken und zu argumentieren lernen. Ziel der Lehrveranstaltungen ist es, die erworbenen fachspezifischen Kenntnisse anwenden zu können und darüber hinaus in die Lage versetzt zu werden, Textanalyse und Texthermeneutik als Universalmethode zu gebrauchen. Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Tradition des europäischen politischen Denkens kennen zu lernen, ermöglicht nicht nur ein tieferes Verständnis der politischen Realitäten innerhalb Europas, sondern es öffnet auch den Blick für die Ausstrahlung des europäischen Denkens auf den außereuropäischen Raum.

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Politikwissenschaft mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus,

§ 6 Modulbereich B: „Kulturraumstudien“

sich selbständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.

- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer der Modulgruppe:** ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
652820	HS Politikwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
652821	HS Politikwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
gesamt		ca. 30/60 h	ca. 270/540 h	2/4	10/20

- 8. Prüfungsleistungen:** Ausarbeitung einer Präsentation (ca. 60 Minuten) als Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

- 9. Wiederholung:** Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 9 Abs. 3 und 4 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge der Philosophischen Fakultät i.V.m. § 10 Abs. 1 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

- 10. Anwesenheitspflicht:** Die Veranstaltung zum Themenbereich der Politischen Theorie und Ideengeschichte erfordert die regelmäßige Teilnahme.

Begründung:

In den Seminaren im Fach „Politische Theorie und Ideengeschichte“ wird die analytisch-hermeneutische Methode der Textinterpretation eingeübt. Ein wesentlicher Teil der Leistung besteht in der wöchentlichen gemeinsamen Arbeit am Text. Die Arbeit an den einzelnen Texten baut inhaltlich wie methodisch aufeinander auf, so dass aus didaktischen Gründen eine kontinuierliche Teilnahme unerlässlich ist, um der Seminardiskussion folgen zu können. Zudem soll die für den Leistungsnachweis erforderliche Hausarbeit die Seminardiskussion reflektieren, was ebenfalls nur bei einer regelmäßigen Teilnahme möglich ist.

Schwerpunktmodulgruppe „Soziologie“

- 1. Name der Modulgruppe:** Soziologie
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Soziologie:
Prof. Dr. Anna Henkel
Prof. Dr. Karin Stögner
- 3. Inhalte / Lernziele:** Hauptseminare in Soziologie dienen dem vertieften Studium der Theorien und Forschungen spezieller Soziologien, hauptsächlich der Kultursociologie, der Wissenssoziologie, der politischen Soziologie, der Techniksoziologie, der Soziologie der Geschlechterverhältnisse, der Umweltsoziologie, der Wirtschafts- und Organisationssoziologie und der Soziologie der sozialen Ungleichheit.
- Die Studierenden erwerben vertiefte theoretische und empirische Kenntnisse in den ausgewählten Bereichen. Sie werden mit den theoretischen, methodischen sowie praktischen Grundlagen und Standards der internationalen soziologischen Forschung vertraut gemacht. Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse soll auch die Fähigkeit zu problemorientiertem Arbeiten und zu inter- und transdisziplinärem Denken gefördert werden.
- Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit, die Präsentation von Arbeitsergebnissen (individuell oder in Gruppen) oder kombinierte Prüfungsformen statten die Studierenden neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Soziologie mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse in verschiedenen Formen vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** jedes zweite Semester
- 6. Zeitdauer der Modulgruppe:** ein Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
652830	HS Soziologie	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
652831	HS Soziologie	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10

§ 6 Modulbereich B: „Kulturraumstudien“

gesamt	ca. 30/60 h	ca. 270/540 h	2/4	10/20
--------	-------------	---------------	-----	-------

8. Prüfungsleistungen: Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

9. Wiederholung: Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 9 Abs. 3 und 4 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge der Philosophischen Fakultät i.V.m. § 10 Abs. 1 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Schwerpunktmodulgruppe „Betriebswirtschaftslehre“

1. **Name der Modulgruppe:** **Betriebswirtschaftslehre**
2. **Fachgebiet / Verantwortlich:** **Betriebswirtschaftslehre:**
Prof. Dr. Markus Diller
Prof. Dr. Oliver Entrop
Prof. Dr. Marina Fiedler
Prof. Dr. Carolin Häussler
Prof. Dr. Rodrigo Isidor
Prof. Dr. Andreas König
Prof. Dr. Manuela Möller
Prof. Dr. Robert Obermaier
Prof. Dr. Alena Otto
Prof. Dr. Jan H. Schumann
Prof. Dr. Dirk Totzek
Prof. Dr. Niklas Wagner
- Wirtschaftsinformatik:**
Prof. Dr. Jan Krämer
Prof. Dr. Franz Lehner
Prof. Dr. Michael Scholz
Prof. Dr. Thomas Widaja
Dr. Hans Achatz
Dr. Daniel Schnurr
- Quantitative Methoden:**
Prof. Dr. Harry Haupt
PD Dr. Joachim Schnurbus
3. **Inhalte / Lernziele:** **SE Analyse Internationale (HR-)Management Praktiken mit Stata**
- Inhalte:
- Erläuterung unterschiedlicher statistischer Analyseverfahren
 - Einführung in die Statistiksoftware Stata
 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
 - Die Studierenden führen eine empirische Analyse zu einem selbstständig ausgewählten Thema durch.
 - Die Studierenden befassen sich außerdem mit den Forschungsergebnissen ihrer Mitstudierenden.

Lernziele:

- Die Studierenden können ein Forschungsthema identifizieren und eigenständig eine Methode zu dessen Bearbeitung wählen.
- Die Studierenden können eine wissenschaftliche Arbeit nach den Regeln des wissenschaftlichen (empirischen) Arbeitens formal korrekt, aber auch inhaltlich kreativ erstellen.
- Die Studierenden können eigene Forschungsergebnisse präsentieren und vor wissenschaftlichem Publikum verständlich kommunizieren.
- Die Studierenden werden auf ihre Masterarbeit vorbereitet.

V B2B Marketing and Sales Management

Das Modul in englischer Sprache behandelt insbesondere folgende Themen:

- Besonderheiten des Business-to-Business-Marketings
- Ausgestaltung des Marketings für unterschiedliche Geschäftstypen
- Kundenbeziehungsmanagement
- Gestaltung und Management von Vertriebssystemen und Vertriebssteuerung
- Persönlicher Verkauf

Die Studierenden sollen am Ende insbesondere in der Lage sein,

- die Besonderheiten des Marketings auf Business-to-Business-Märkten und deren Implikationen für die Gestaltung der Marketing- und Vertriebsstrategie zu kennen,
- die herausgehobene Bedeutung des Kundenbeziehungsmanagements aus theoretischer Perspektive zu verstehen,
- zentrale Herausforderungen der Implementierung von Instrumenten des Kundenbeziehungsmanagements in der Marketing- und Vertriebspraxis zu kennen.

V+Ü Corporate Finance und Kapitalmärkte

Das Modul beinhaltet: Fortgeschrittene Methoden der Unternehmensbewertung (APV-, Entity, Equity-Ansatz, autonome vs. wertorientierte Finanzierung, Renten-vs. 2-Phasen-Modell, Eigenkapitalkosten und Beta-Leverage, Kapitalstruktur, Steuern, Multiplikatorverfahren) Determinanten der Aktienkursperformance (Grundlegende Performance-maße, Mehrfaktorenmodelle, Size- und Value-Faktoren, weiterführende Faktoren wie Liquidität) Risikoorientierte Steuerungskonzepte bei Unternehmen (RORAC, RAROC, optimale Kapitallokation bei verschiedenen Zielgrößen) Op-

timale Risikopolitik und Hedging (Grundlagen, Fremdwährungsrisiken, Hedging von Währungsrisiken, Risikopolitik bei vollkommenen Märkten, Risikopolitik und optimale Kapitalstruktur, empirische Evidenz: Unternehmenswert und Risikopolitik bei Währungsrisiken)

Studierende erlangen vertiefte Kenntnisse der Unternehmensbewertung und lernen, die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Methoden zu beurteilen. Sie verstehen den Einfluss verschiedener Wertdeterminanten auf die Aktienkursperformance von Unternehmen und können Methoden der externen Performancemessung anwenden, wobei sie eine risikoorientierte Sicht verinnerlichen. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, kapitalmarktorientierte Methoden unternehmensintern zu Steuerung und Kapitalallokation einzusetzen und können die Möglichkeiten und Grenzen der Methoden beurteilen. Sie verstehen darüber hinaus die theoretischen Grundlagen der optimalen Risikopolitik von Unternehmen und sind in der Lage, konkrete Risikoreduktionsentscheidungen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten umzusetzen.

V Corporate Strategy and Innovation

This course focuses on selected theories, concepts, and tools of strategic management in multi-business firms. In contrast to business strategy, which focuses on the creation and capturing of competitive advantage, corporate level strategy deals with the challenge of designing a portfolio of businesses and managing it in a way that adds value to the overall firm. In this course, we address the fundamental challenges of corporate strategy, including (1) diversification and portfolio planning; (2) mergers, acquisitions, and divestitures; and (3) the roles and instruments of the corporate center. Above and beyond these issues, we aim to shed specific light on an issue that has been highlighted in recent research: the role of the corporate center in fostering or deflecting (discontinuous) innovation and change, and the dynamic capabilities involved. By finishing the course the students acquire:

- Sound understanding of the focal challenges of corporate strategy
- The ability to apply classic instruments of corporate strategy to real-life cases
- Ability to critically assess the tools of corporate strategy in the context of discontinuous change and to develop corporate strategies for conglomerates active in dynamic environments

V+SE Empirical Finance

Das Modul beschäftigt sich mit der Anwendung von modernen Methoden im Bereich der empirischen Kapitalmarktforschung. Insbesondere werden die neuesten Forschungsergebnisse im Bereich der Kapitalmärkte, sowie in den Bereichen Corporate Finance und Corporate Governance aufgezeigt. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt dabei auf der Darstellung der zugrundeliegenden Modelle, den entsprechenden statistischen und ökonometrischen Methoden, sowie ihrer Anwendung.

Zu den behandelten Themen gehören unter anderem:

- Effizienzmarkthypothese
- Markt-Mikrostruktur
- Eventstudien
- Multifaktorenmodelle

Das Modul soll den Studierenden insbesondere folgende Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln:

- Wissen über die grundsätzlichen Probleme der empirischen Kapitalmarktforschung
- Die Studierenden kennen die verschiedenen Methoden der empirischen Kapitalmarktforschung und können diese entsprechend anwenden
- Die Studierenden können empirische Studien verstehen und hinsichtlich ihrer Stichhaltigkeit bewerten
- Die Studierenden können selbstständig Problemstellungen im Bereich der empirischen Kapitalmarktforschung erarbeiten, insbesondere im Rahmen einer Master-Arbeit in diesem Bereich

V+Ü Empirische Internationale Managementforschung

- Praxisorientierte Einführung in verschiedene statistische Analyseverfahren
- Aufbau eines Forschungsvorhabens
- Die Vorlesung behandelt einen Großteil der typischen Aufgaben und Probleme, wie sie in der angewandten Forschung regelmäßig vorkommen.
- Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Methoden der empirischen (internationalen) Managementforschung.
- Überblick über den Ablauf des Forschungsprozesses (Konzeptspezifikation, Forschungsdesign, Untersuchungseinheiten, Techniken der Datenerhebung, Hypothesentestung)

Die Studierenden erfahren, wie theoretische Hypothesen empirisch überprüft werden können. Die Studierenden sind in der Lage, empirische Studien zu interpretieren und hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Güte zu beurteilen

SE Empirische Methoden für Masterstudierende im Bereich Management, Personal und Information

Die Veranstaltung thematisiert die verschiedenen empirischen Methoden im Bereich Management, Personal und Information. Dabei werden folgende Fragen behandelt:

- Welche Methoden stehen in der empirischen Managementforschung zur Verfügung?
- Welche Arten von Daten gibt es? Wie werden sie erhoben?
- Wie können Experimente umgesetzt und durchgeführt werden?
- Wie können diese Daten mittels der Verwendung von statistischer Analysesoftware (SPSS) aufbereitet werden?
- Welche Möglichkeiten zur Auswertung stehen zur Verfügung?
- Wie werden deskriptive, bi- und multivariate Verfahren mit der Software durchgeführt? Worauf muss hierbei geachtet werden?
- Wie können die Ergebnisse interpretiert werden?
- Wie können Datenanalysen selbstständig durchgeführt werden?

Die Veranstaltung wird in einem Rechnerpool durchgeführt und soll durch die interaktive Konzeption den Studenten ermöglichen, das erlernte Wissen direkt an konkreten Beispielen zu vertiefen. Ziele des Moduls sind die Erlangung eines tieferen Verständnisses für den Bereich der empirischen Methoden sowie eine Eigenständige Umsetzung einer wissenschaftlichen Datenanalyse.

V Entwicklung von Managementfähigkeiten

Ziel des Moduls ist die Hervorhebung der Bedeutung und Wichtigkeit von Managementfähigkeiten, das Kennenlernen grundlegender Managementfähigkeiten, die Erläuterung eines Lernmodells zur Entwicklung von Managementfähigkeiten und die kritische Betrachtung der Vorlesungsinhalte. Hierzu werden im Wesentlichen folgende Aspekte behandelt:

- Entwicklung von Selbstwahrnehmung
- Stressmanagement
- Analytische und kreative Problemlösung
- Macht und Einfluss
- Motivation und Engagement
- Management positiven Wandels

Nähere Informationen zur Veranstaltung finden sich jeweils zum Start der Veranstaltung in Stud.IP.

V+Ü Intermediate Accounting According to IFRS

Zielsetzung dieses Moduls ist die Vermittlung der wesentlichen Inhalte und Funktionen der Normierung der Konzernabschlussstellung nach HGB, IFRS und US-GAAP: Im Anschluss an eine Einführung in die Notwendigkeit und Bedeutung von Konzernabschlüssen, deren normative Grundlagen sowie den zugrundeliegenden theoretischen Konzeptionen setzt sich das Modul mit den Grundsätzen der Konzernrechnungslegung auseinander. Hierauf aufbauend werden den Studierenden die wesentlichen Normen zur Konzernabschlussstellung sowohl nach HGB und IFRS sowie nach US-GAAP vermittelt. Zentrale Themenbereiche stellen hierbei die Pflicht zur Konzernrechnungslegung, die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die Vorbereitung der Konzernabschlussstellung, die Methoden der Kapitalkonsolidierung, die Funktionsweise der Schulden-, Zwischenerfolgs-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Behandlung latenter Steuern dar. Aufgrund der zunehmenden Globalisierung der Unternehmensberichterstattung liegt ein wesentlicher Schwerpunkt des Moduls auf den Besonderheiten der internationalen Konzernabschlussstellung sowie den daraus resultierenden aktuellen Herausforderungen an die Konzernrechnungslegung.

V International Entrepreneurial Management

Inhalte:

- Die Analyse von Internationalisierungsstrategien von jungen Unternehmen steht im Fokus der Veranstaltung.
- Es wird auf Besonderheiten von jungen Unternehmen („Liabilities of Newness“ und „Liabilities of Foreignness“) eingegangen.
- Es werden Erfolgsdeterminanten im Rahmen der Internationalisierung kritisch diskutiert.

Lernziele:

- Die Studierenden lernen wissenschaftliche Forschungsergebnisse zu präsentieren und vor wissenschaftlichem Publikum verständlich zu kommunizieren.
- Die Studierenden erhalten einen Einblick, wie theoretische Hypothesen empirisch überprüft werden.
- Die Studierenden sind in der Lage, qualifiziert Kritik – sowohl positive als auch negative – zu üben.

V Internationale Unternehmensbesteuerung

Das Modul befasst sich mit grenzüberschreitenden, steuerlichen Sachverhalten. Die Studierenden erhalten einen systematischen, betriebswirtschaftlichen Überblick über die steuerlichen Probleme von Steuerinländern im Ausland und

Steuerausländern im Inland. Neben den nationalen und internationalen steuerrechtlichen Regelungen geht es insbesondere um wichtige Fragen bei der Steuerplanung. Es werden schwerpunktmäßig solche Regelungen betrachtet, die für international tätige Konzerne von großer Bedeutung sind. Im Vordergrund stehen Verrechnungspreise, Steuerbelastungsvergleich von Standorten, aber auch die Rechtsformwahl.

Die Studierenden erlernen die theoretischen Grundlagen des internationalen Steuerrechts. Sie erkennen die wichtigsten steuerlichen Implikationen für international tätige Unternehmen und können deren Einfluss auf unternehmerische Entscheidungssituationen beurteilen. Das theoretisch erworbene Wissen kann auf komplexe Sachverhalte angewendet werden.

V Konsumentenverhalten

Das Modul gibt einen Überblick über konsumrelevante Wahrnehmungs-, Bewertungs- und Entscheidungsprozesse im Rahmen der individuellen Informationsverarbeitung. Hierbei werden aktuelle Erkenntnisse aus der Motivations-, Emotions-, Wahrnehmungs- und Sozialpsychologie berücksichtigt und aus einer problem- und managementorientierten Perspektive dargestellt. Zahlreiche Beispiele illustrieren, wie diese grundlegenden theoretischen Prinzipien in der Unternehmenspraxis zur Anwendung kommen können.

Durch aktive Teilnahme und das dazugehörige Selbststudium sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden:

- die wesentlichen Aussagen der zentralen verhaltenswissenschaftlichen Theorien zu verinnerlichen,
- verhaltenswissenschaftliche Theorien und Erkenntnisse auf praktische Problemstellungen des Marketing anzuwenden,
- die Anwendung der Instrumente des Marketing-Mix im Hinblick auf den Konsumenten optimal zu gestalten und
- die ethischen Konsequenzen der Anwendung der gelernten Inhalte vor dem Hintergrund einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung kritisch zu hinterfragen.

V Kundenmanagement

Inhalt der Vorlesung sind die Grundlagen des (datenbasierten) Kundenmanagements. Im Rahmen der Vorlesung lernen die Studierenden typische Problemstellungen des Kundenmanagements und deren Lösungsansätze kennen. Dazu werden grundlegende Methoden und Konzepte (z.B. Kundenakquise, Cross-Selling, Kundenbindung, Beschwerdemanagement und Churn) und deren Umsetzung in der Praxis besprochen.

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Fähigkeiten erlangt: Grundverständnis des CRM-Ansatzes sowie des wertorientierten Kundenmanagements, Verständnis für den Unterschied zwischen vergangenheitsbezogener Kundenbewertung und prognostizierter Kundenbewertung sowie deren jeweiligen Stärken und Schwächen, Kenntnis von wichtigen Kundenmanagementstrategien und Kenngrößen, Verständnis für die spezifischen Herausforderungen, die die Einführung eines wertorientierten Kundenmanagements mit sich bringt und geeignete Ansätze, diesen zu begegnen, kritische Auseinandersetzung mit typischen Kundenmanagementszenarien, Ableitung von Kundenmanagementstrategien auf Basis der Schlüsselgrößen Customer Lifetime Value und Customer Equity

V+Ü M&A – Steuerliche Aspekte

Das Modul befasst sich mit den komplexen steuerlichen Aspekten im Bereich von Merger & Acquisition. Die Studierenden erhalten einen systematischen Überblick über steueroptimale Gestaltungen von Unternehmenstransaktionen sowie über die Grundlagen des Umwandlungssteuerrechts.

Die Studierenden erlernen die wichtigsten steuerlichen Implikationen bei Unternehmenstransaktionen und können Bewertungen unter Steuereinfluss vornehmen. Das theoretisch erworbene Wissen kann auf Praxissachverhalte angewendet werden.

V Managing and Leading Strategic Innovation and Change

Over the past decades, few challenges have become more vital to organizations that creating value and growth through strategic innovation. This course illuminates the focal issues involved in such breakthroughs of creating and capturing value in an industry. Our journey starts by looking at the specific difficulties of incumbent firms when engaging in strategic innovation and ends by investigating the opportunities that emerge as a consequence of the inertia of incumbent organizations. We particularly focus on how leaders of teams and organizations can shape strategic change, both by looking at real-life cases and by reading, and reflecting on, state-of-the-art scholarly work on strategic innovation.

Students develop a sound understanding of what strategic innovation is, a sound understanding of the specific challenges involved in strategic innovation, the ability to apply recent frameworks and knowledge to real-life cases of strategic change, both from the perspective of established organizations as well as entrepreneurial start-ups

V+ Ü Marktforschung

Das Modul behandelt insbesondere folgende Themen: Bedeutung der Marktforschung für Marketingentscheidungen, Prozess der Marktforschung und Diskussion zentraler Problemstellungen, Konzeption und Durchführung von Befragungen, Experimenten und Studien auf Grundlage von Sekundärdaten, Grundlegende statistische Analyseverfahren, Messmodelle, Moderations- und Mediationseffekte, Fortgeschrittene statistische Analyseverfahren.

Die Studierenden sollen am Ende der Veranstaltung für die Marketingforschung und -praxis zentrale fortgeschrittene Marktforschungsmethoden kennen, kritisch bewerten und anwenden können. Insbesondere sollen Studierende, die im Fach Marketing eine empirische Abschlussarbeit schreiben möchten, fundierte Kenntnisse hierzu erlangen.

Im Einzelnen sollen Studierende:

- Einen Überblick über den Prozess der Marktforschung haben und in der Lage sein, kritisch über die zentralen Problemstellungen auf den einzelnen Prozessstufen zu reflektieren.
- Selbstständig eine Primär- oder Sekundärdatenerhebung planen und durchführen können.
- Hypothesen zur Struktur von Daten sowie Hypothesen zu linearen und komplexen Abhängigkeitsbeziehungen zwischen Variablen testen können.
- Selbstständig einfache und fortgeschrittene multivariate Analyseverfahren anwenden können.

V+Ü Methoden der Ökonometrie II

Der Kurs ist Basis der Masterausbildung im Bereich der Regressions- und Testverfahren für Zeitreihen. Themen sind u.a.: Kurze Wiederholung der Inhalte einer Einführung in die Regressions- und Zeitreihenanalyse, konzeptionelle Besonderheiten bei der Regressionsanalyse mit Zeitreihendaten (Trend, Saison) und deren Auswirkungen-Stationarität, Nichtstationarität und statistische Konzepte der Abhängigkeit, Autokorrelation und Heteroskedastie in Zeitreihenregressionen.

Die Ziele sind das Erlernen der Methoden und Interpretationsmöglichkeiten von Regressionsmodellen für Zeitreihendaten. Neben der Bedeutung unterschiedlicher zeitreihenspezifischer Annahmen, den Auswirkungen von Annahmeverletzungen sowie formalen Tests zur Überprüfung der Annahmen, erwerben die Studierenden ein Grundverständnis, wann komplexe(re) Schätz- und Testverfahren bei Zeitreihendaten einzusetzen sind.

V+Ü Multivariate Verfahren

Multivariate Verfahren sind ein wichtiger Bestandteil in der empirischen Forschungspraxis, unter anderem im Bereich der Marktforschung. In diesem Modul werden grundlegende Analysetechniken für multivariate Datenstrukturen sowie deren theoretische Fundierung behandelt. Neben einer Einführung in die Grundlagen multivariater Analysemethoden umfasst das Modul folgende Themengebiete: Hauptkomponentenanalyse, Regressionsanalyse, Faktorenanalyse, Varianzanalyse, Diskriminanzanalyse, Clusteranalyse

V+Ü Organizational and Competitive Strategy

This lecture focuses on the organizational and strategic challenges companies face in order to obtain a sustainable competitive advantage. It engages in an application-oriented analysis of intercompany interaction along the value chain. Using simple game theoretic models, we discuss how companies decide for strategic moves in order to attain competitive advantages. Amongst others, central topics will be pricing decisions, market entry decisions, intellectual property protection, network effects, and vertical relations within the value chain.

The goals of this lecture are: to understand concepts in the analysis of competition and strategy, to master basic tools and instruments used in this analysis, to apply the theoretical concepts to real-world examples, to be able to evaluate corporate strategies and to analyze competitive environments.

V Organizational Behaviour

Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass das Verhalten von Mitarbeitern Einfluss auf so zentrale unternehmerische Kenngrößen wie Mitarbeiter-Fluktuation, Gewinn und Umsatz hat und so nachhaltige Wettbewerbsvorteile für das Unternehmen schaffen kann.

Ziel der Veranstaltung ist die Hervorhebung der Bedeutung und Wichtigkeit von Unternehmensführung und Verhalten in Organisationen mit besonderem Bezug auf Wandel in Organisationen. Hierzu werden im Wesentlichen folgende Aspekte behandelt:

- Führungsstile
- Kommunikation und Feedback
- Verhandlungsmanagement
- Konfliktmanagement • Teamwork und Diversität

SE Praxis-Workshop Betriebswirtschaftslehre:

Inhalte:

Den Studierenden wird die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens dargelegt und erläutert. Hierbei werden zunächst einzelne ausgewählte Artikel wissenschaftlicher Fachzeitschriften aus dem gewählten Fachbereich analysiert sowie deren Struktur, Inhalte und Vorgehen anhand verschiedener Kriterien diskutiert und bewertet. In einem zweiten Schritt wird das statistische Vorgehen erläutert, sowie die Interpretation der Befunde besprochen. Abschließend wird die Qualität des Artikels, gemessen an der Kombination der Einzelfaktoren, begutachtet.

Thematische Schwerpunkte der Artikelanalysen umfassen hierbei:

- Vertiefung in die Ziele quantitativer und qualitativer Forschung
- Analyse der Struktur von Einleitung und Theorieteil
- Unterscheidung ontologischer und epistemologischer Ansätze
- Formulierung von Forschungsfragen
- Interpretation und Formulierung von Hypothesen
- Vertiefende Beschreibung methodischer Vorgehensweisen und verschiedener Untersuchungsdesigns
- Auswahl verschiedener statistischer Analysemethoden (t-Test, Regression, Strukturgleichungsmodell)
- Vertiefende Interpretation statistischer Befunde, insbesondere die Bedeutung von Signifikanzniveaus und Effektstärken
- Formulierung und Darstellung von Ergebnissen
- Detaillierte Diskussion von Befunden
- Beantwortung von Hypothesen und Forschungsfragen
- Theoretische und praktische Implikationen aus der Forschung

Qualifikationsziele des Moduls:

Das Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung weiterführender wissenschaftlicher Kompetenzen durch die Analyse und Aufarbeitung wissenschaftlicher Publikationen internationaler Fachzeitschriften aus dem Bereich Management, Personal und Information. Das in der Veranstaltung erworbene Wissen soll die Teilnehmer zu einer effektiven und zielgerichteten Analyse wissenschaftlicher Publikationen befähigen und Ihnen die Erstellung eigener wissenschaftlicher Arbeiten (bspw. Masterarbeit) erleichtern.

Nach Abschluss der Veranstaltung sind die Teilnehmer*innen befähigt,...

...den Aufbau und die Struktur wissenschaftlicher Publikationen zu analysieren, zu bewerten und zu replizieren,
...Forschungslücken zu identifizieren,
...Fragestellungen zu formulieren,
...verschiedene Formen von Hypothesen zu erstellen.

...diverse methodische Ansätze zu verstehen,
...statistische Ergebnisse zu interpretieren,
...Befunde kritisch zu hinterfragen,
...das in der Veranstaltung erlernte Wissen auf die Erstellung eigener wissenschaftlicher Publikationen zu transferieren.

V+Ü Preismanagement

Price management is a central marketing mix instrument. In this module, essential decisions concerning price policy are presented. The module also focuses on central theories and concepts of classical economic price theory and behavioural price research. Finally, students will be taught key price management problems of current marketing practice. In particular, students should be taught the following skills:

- Knowledge of the basic theories and concepts of price management
- Knowledge of procedures and problems of application concerning central approaches for determining price-sales functions
- Formal-analytical determination of optimal prices
- Knowledge of the central decision-making problems in the design of pricing strategies and price structures
- Knowledge of the central problems of price implementation and possible solutions

V Produkt-, Marken- und Kommunikationsmanagement

Das Modul behandelt die Bedingungen und Herausforderungen des Managements von Produkten bzw. Marken sowie der Kommunikation. Die Inhalte umfassen: Präferenztheoretische Grundlagen des Konsumentenverhaltens, Modellierung und Messung der Kommunikationswirkung, Instrumente zur Budgetierung von Kommunikationsausgaben, Grundlagen für die Gestaltung und Führung von Marken, Messung des Markenerfolgs, Zentrale Entscheidungsfelder der Ausgestaltung und Führung von Produktprogrammen und Markenarchitekturen.

Die Studierenden sollen am Ende in der Lage sein,

- Konzepte und Methoden zur Führung von Produktprogrammen und Marken anzuwenden,
- Methoden zur Bewertung und Steuerung von Marken einzusetzen,
- Wirkungen von Kommunikationsmaßnahmen zu messen,
- optimale Kommunikationsbudgets zu planen,
- optimale Verteilungen von Kommunikationsbudgets über verschiedene Medien und über die Zeit zu planen.

V Regionalisierung und Globalisierung

Regionalisierung und Globalisierung sind zwei Konzepte, die sowohl in der wirtschaftswissenschaftlichen als auch der politikwissenschaftlichen Debatte heute eine zentrale Rolle einnehmen. Auffallend ist hierbei, dass sich die Verständnisse von Globalisierung und Regionalisierung sowie die hieraus abgeleiteten Forschungsinteressen in den beiden Disziplinen zum Teil stark unterscheiden, auf der anderen Seite aber in der wirtschaftswissenschaftlichen Debatte immer wieder auf politikwissenschaftliche Konzepte Bezug genommen wird (et vice versa). Hinzu kommt, dass politische Globalisierung/ Regionalisierung und wirtschaftliche Globalisierung/Regionalisierung nicht getrennt voneinander erfasst werden können. Vor diesem Hintergrund möchte die Vorlesung sich aus wirtschafts- und politikwissenschaftlicher Perspektive den Phänomenen der Globalisierung und Regionalisierung nähern. Dabei soll zum einen aufgezeigt werden, wie beide Phänomene das Handeln in Politik und Wirtschaft zunehmend beeinflussen. Zum anderen sollen aber auch die Wechselwirkungen von politisch gesetzten Rahmenbedingungen und ökonomischen Handlungsrationitäten behandelt werden. Diese Veranstaltung wird als gemeinsame Veranstaltung von Prof. Dr. Daniel Göler, Jean-Monnet-Lehrstuhl für Europäische Politik, und Dr. Elisabeth Müller, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Internationales Management, angeboten.

Ziele des Moduls:

- Die Studierenden verstehen die Internationalisierungs- und Standortwahlentscheidungen von multinationalen Unternehmen.
- Die Studierenden können wichtige Treiber und Determinanten der Internationalisierung identifizieren.
- Die Studierenden kennen Analysemethoden, mit deren Hilfe lokale Ressourcen auf ihre internationale Einsetzbarkeit überprüft werden können und können diese auf verschiedene Branchen und Kontexte übertragen.
- Sie kennen die institutionellen und politischen Rahmenbedingungen der Europäischen Union.
- Sie kennen wichtige Europakonzepte und das Spannungsfeld zwischen Regulierung und Deregulierung, in dem sich die EU bewegt.
- Sie lernen, wissenschaftliche Inhalte eigenständig zu erarbeiten und Vorlesungen interaktiv mitzugestalten.

V Services Marketing

Inhalte:

- Relevance and Characteristics of Services
- Developing Service Products
- Distributing Services and the Role of Technology

- Pricing of Services
- Promoting Services and Educating Customers
- Designing and Managing Service Processes
- Customer Experience Management
- Crafting the Service Environment
- Managing Service Personnel
- Managing Service Quality I
- Managing Service Quality II

Lernziele:

At the end of the lecture students will be able to...

...understand the specific challenges regarding management and marketing of services versus physical products,

...develop and establish the organizational preconditions for an effective service management,

...plan and implement the marketing mix for services,

...obtain a deeper understanding of customers' perceptions of services.

V Steuerplanung und Steuerwirkung

Das Modul befasst sich mit den Auswirkungen von Steuern auf unternehmerische Entscheidungen (Rechtsformwahl, Leasing vs. Fremdkapital, etc.). Insbesondere werden im Rahmen des Moduls investitionsneutrale Steuersysteme erörtert (Cashflow-Steuer, ökonomischer Gewinn). Des Weiteren erhalten die Studierenden einen Überblick über verschiedene Finanzierungsarten sowie die Berechnung von effektiven Steuersätzen.

Die Studierenden erlernen mehrperiodige Steuerwirkungen und sind in der Lage, diese Kenntnisse sowohl im Rahmen der Steuerplanung einzusetzen als auch komplexe, investitionstheoretische Steuerwirkungen zu verstehen.

V Strategisches Human Ressourcen Management

The new mandate for Human Resource Management (HRM) is being driven by globalization, developments in technology, the accompanying change in the nature of work and expectations of people from the experience of work. These factors accompanied by the emphasis on intellectual and social capital as sources of competitive advantage bring into sharper focus the contribution of HR policies and practices in devising, enacting and evaluating organizational strategy. Many organizations and leaders recognize that the source of competitive advantage no longer lies in the access to capital, technology or markets, but rather from people as the source of distinctiveness and embodiment of

the core competence of the organization. This is being reflected in the broader role of HRM, which is moving away from a functional and administrative focus on people issues, to a strategic view aimed at building organizational capability and competitive advantage through people. This course takes a “big-picture” view of the relationships between HRM and business strategy. It will introduce you to the “core competencies” in managing people, applicable to your role as senior managers. This course aims to highlight the linkage between HRM and the strategic management process. People are a firm’s most important asset in gaining competitive advantage in today’s dynamic organizational environments. Globalization, managing the triple bottom line, new technology and high-performance work systems call for a competent and committed work force to achieve organizational goals.

On completion of this course, students should be able to:

- analyze the link between different approaches to strategy and human resource management,
- understand the significance of strategic integration to explore links between strategy and HRM and its multi-dimensional nature,
- analyze the resource-based view of the organization and describe key concepts related to this approach,
- describe and understand the various tools to develop organization strategy.

The learning outcomes will be assessed through case presentations, written exam and class participation.

V+ Ü Strategy for High-Tech Startups

Founding one’s own company requires not only a promising business idea but also a successful management of upcoming strategic and organizational challenges. Successfully performing these management tasks is a substantial part of being a successful entrepreneur. This course focuses on these management tasks concerning the foundation of a company, especially with regard to high-technology startups. Inspired by a real founding process, the course starts with an introduction to venture opportunities, concepts and strategies. Following this introduction, concepts on venture formation, organizational planning, as well as a technology development strategy are discussed in the context of high-technology startups. The course closes with answers to the questions how to finance and how to build the venture.

The lecture aims at acquainting students with theories and concepts, which are repeated and further discussed during the exercise class. Case studies are used to link theories with real company examples.

The goals of the lecture are:

- Understanding the concepts in Entrepreneurship and their application
- Knowledge of Entrepreneurship theories and core findings of scientific studies on Entrepreneurship
- Understanding the influences of digitalization, new technologies, and strategic implications for high-tech startups
- Analysis of entrepreneurial strategies and their implications for the economy
- Formulation of adequate recommendations for the entrepreneurial high-tech organization

SE Sustainability and Business Ethics

Mehr Nachhaltigkeit und Ethik in der Wirtschaft sind Forderungen, die verstärkt auch an die Universitätslehre gestellt werden. Mit der fakultätsübergreifenden Lehrinnovation des Moduls Sustainability and Business Ethics schafft die Universität Passau ein attraktives Angebot speziell für Masterstudierende mit Wirtschaftsbezug, ihre unternehmens- und wirtschaftsethischen Kompetenzen zu erweitern. Didaktisch innovativ baut sich das Lehrkonzept aus der interdisziplinären Verknüpfung von diskursiven, virtuellen und praktischen Teilmodulen auf. Zu Themenschwerpunkten wie z.B. CSR, Sustainability, Social Entrepreneurship und weiteren relevanten Ansätzen und Konzepten aus der Unternehmens- und Wirtschaftsethik wird im diskursiven Teil die Wissens- und Reflexionskompetenz aufgebaut. In dem daran anschließenden virtuellen Teilmodul mit Präsenzanteilen entwickeln Sie Ihre Kompetenzen im digitalen Lernen durch die Anwendung des Blended Learning und diskutieren und reflektieren die virtuell vermittelten Inhalte mit Bezugnahme zu aktuellen Herausforderungen der globalisierten Welt. Im Praxismodul (11016C, nachfolgendes Sommersemester) können Sie Ihre Handlungs- und Problemlösungskompetenzen für die inter- und transdisziplinäre Umsetzung von innovativen und unternehmerischen Lösungen für gesellschaftliche Probleme im Rahmen von Social Entrepreneurship mit Unternehmen aus der Region erweitern. In Kooperation mit der Plattform der Virtuellen Akademie für Nachhaltigkeit va-bne.org belegen Sie den Kurs „Nachhaltiges Management“. Mit dem virtuellen Teilmodul erlangen Sie nicht nur anwendungsorientierte Managementfähigkeiten zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und Wirtschaftsethik im Unternehmen, sondern auch Kompetenzen im digitalen Lernen. Durch die Einbindung von Präsenzanteilen (Vorlesung und Teilmodul -11016A) werden die virtuell vermittelten Inhalte (Blended Learning) mit Bezug zu Praxisbeispielen und theoretischen Konzepten aus der Ethik kritisch diskutiert.

V+Ü Unternehmensbewertung

Die Vorlesung „Unternehmensbewertung“ behandelt eines der interessantesten und komplexesten Gebiete der BWL. Nach einer Systematisierung von Anlässen und Zwecken einer Bewertung ganzer Unternehmen oder Unternehmensteilen erfolgt ein Überblick über die theoretischen Grundlagen und relevanten Komponenten der Unternehmensbewertung. Den Schwerpunkt der Vorlesung bilden Discounted Cash Flow (DCF) –Ansätze sowie die entsprechende Ermittlung adäquater Kapitalkostensätze. Ziel ist die Vermittlung solider Kenntnisse der Unternehmensbewertung von Theorie und Praxis. Das angeeignete Wissen eignet sich zum Einsatz bei der Erstellung und kritischen Analyse von Wertgutachten aller Art, sei es als Controller, Wirtschaftsprüfer oder Investmentbanker; Empfänger von Bewertungsgutachten werden sensibilisiert für Problemfelder und damit besser in der Lage sein, die Ergebnisse kritisch zu beurteilen. Des Weiteren sind die Themenfelder relevant für das Beteiligungscontrolling, Mergers & Acquisitions sowie die wertorientierte Steuerung von Unternehmen und Unternehmensteilen.

V+Ü Wertorientiertes Controlling

Inhalt des Moduls:

1. Ökonomische Grundlagen wertorientierter Unternehmenssteuerung:
 - 1.1. Ökonomische Theorie und Unternehmensziele
 - 1.2. Unternehmensziele im Widerstreit: Corporate Social Responsibility vs. Shareholder Value
2. Theoretische Grundlagen der wertorientierten Erfolgsmessung
 - 2.1. Konzeption und Kritik residualgewinnbasierter Erfolgsmessung: Grundlagen
 - 2.2. Konzeption und Kritik residualgewinnbasierter Erfolgsmessung: „EVA“
 - 2.3. Konzeption und Kritik residualgewinnbasierter Erfolgsmessung: „War of Metrics“
3. Corporate Governance und Anreizsysteme
 - 3.1. Grundlagen und praktische Ausgestaltung
 - 3.2. Konzeption und Kritik wertorientierter Anreizsysteme
4. Wertsteigerungsorientierte Steuerung vs. wertorientierte Erfolgsmessung
5. Fazit

Studenten sollen Unternehmensziele ökonomisch reflektieren und in Zusammenhang mit Theorie und Praxis der Unternehmenssteuerung und -kontrolle (Corporate Governance) bringen. Sie sollen verstehen, wie eine am Unternehmenswert ausgerichtete Unternehmenssteuerung konzipiert und realisiert werden kann und welche Probleme damit verbunden sind. Neben der unternehmenswertkompatiblen Messung von Unternehmenserfolg (Performance)

stehen auch Fragen der anreizkompatiblen Managemententlohnung im Zentrum der Veranstaltung.

SE Workshop Unternehmensbewertung

1. Fallstudie zur Planungserstellung und -plausibilisierung:

- Kurze Einführung in die Praxis der Unternehmensbewertung
- Die Referent*innen („Management“) stellen ihr Unternehmen („Target“) vor („Management Präsentation“).
- Die Studierenden analysieren anhand der Management Präsentation die Ertragskraft und Werttreiber und modellieren -z.T. unter Anleitung, z.T. in der Gruppe, in kleinen Teams und einzeln -eine Planungsrechnung für das Target.
- Ziel des 1. Workshops ist die Ableitung einer integrierten und verabschiedeten Planungsrechnung (Gewinn- und Verlust-Rechnung, Bilanz- und Cash-Flow-Planung), die die Grundlage für die Ermittlung der Kaufangebote sein soll („Base Case“).

2. Abgabe verbindlicher Kaufpreisangebote:

- Die Studierenden werden in Teams konkurrierender potenzieller Käufer*innen eingeteilt.
- Jedes Team erhält am Ende der Fallstudie eine spezielle Aufgabenstellung / Rolle im Bieterprozess (Verkäufer*innen, strategische/r Investor*innen oder Private Equity-Investor*innen).
- Jedes Team erstellt eine Bewertung des Base Case und leitet darauf aufbauend ihre verbindlichen Kaufpreisangebote ab.
- Während der Angebotsphase kann jedes Team schriftlich bis zu drei Fragen an das Management richten (Q&A).
- Bis zur Deadline sind die verbindlichen Kaufpreisangebote abzugeben. Diese sollen (mindestens) die angewandten Verfahren, die wesentlichen Prämissen, den Entity- und den Equity-Value sowie ggf. Bedingungen enthalten. Zusätzlich sind wesentliche Bewertungsparameter auf einem Lösungsblatt zusammenzufassen (Muster wird gestellt)

3. Unternehmensbewertung – Binding Offer:

- Zunächst präsentieren die drei Teams ihre Bewertung des Base Case.
- Danach stellen die Teams ihre Angebote ausführlich vor (einschließlich Überleitung vom Base Case zum Angebot). Die jeweils anderen Teams haben die Aufgabe, diese Angebote als fiktive Verkaufsberater*innen kritisch zu hinterfragen.

Anhand eines Fallbeispiels werden ausgewählte Themengebiete der Unternehmensbewertung vertieft. Die Studierenden sollen ökonomische Grundlagen und Zusammenhänge erläutern und Bewertungsthemen fachlich diskutieren. **Schwerpunkt ist die praktische Anwendung der Bewertungstheorie.** Dazu wird eine Praxissituation simuliert. Es wird sowohl eine integrierte Planungsrechnung erstellt als auch ein Kaufangebot (binding offer) vorbereitet und „verteidigt“. Die Studierende sollen – z.T. in Teamarbeit – eine Bewertung durchführen, ihre Ergebnisse knapp und verständlich präsentieren, eigene Positionen / Ergebnisse erläutern und verhandeln, (Rück-)Fragen beantworten und kritische Einwände behandeln. Grundkenntnisse aus Veranstaltungen zur Unternehmensbewertung und -analyse sind erforderlich.

V/SE Ausgewählte Vertiefungen der Betriebswirtschaftslehre

Diese Containermodul dient zum einen dazu, Anerkennungen aus dem Ausland zu erleichtern, bei denen die Qualifikationsziele nicht vollständig mit denen der in der FStuPO festgeschriebenen BWL-Module übereinstimmen. Zum anderen können hier auch die Veranstaltungen von Gastdozierenden eingebracht werden, die nicht Teil des regelmäßigen Modulangebots sind. Weitere Informationen werden über Stud.IP bekannt gegeben.

SE Masterseminar Betriebswirtschaftslehre

Im Rahmen dieses Moduls befassen sich die Studierenden mit aktuellen Forschungsfragen in ihrem gewählten Schwerpunkt. Sie verfassen eigenständig eine Seminararbeit nach wissenschaftlichen Standards. Qualifikationsziele des Moduls In diesem Modul lernen die Studierenden das selbständige Erarbeiten von wissenschaftlichen Texten, das Präsentieren von Zusammenhängen und die Diskussion über aktuelle Forschungsthemen in diesem Bereich. Sie verfügen über das nötige Wissen, um sich differenziert mit Publikationen aus dem internationalen Bereich in diesem Forschungsgebiet auseinander zu setzen und diese hinsichtlich ihrer Forschungsfrage und Methodik zu beurteilen. Die Studierenden sind in der Lage, selbständig eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen und werden auf ihre Masterarbeit vorbereitet. Lehr- und Lernmethoden des Moduls Die Fähigkeit entwickeln, systematische Literaturrecherchen durchzuführen und auf dieser Basis ein Problem zu verstehen sowie in wissenschaftlicher Form darzustellen; Vermittlung von Präsentationserfahrung und -routine durch einen eigenen Vortrag; durch praktische Übung im Seminar Weiterentwicklung der Fähigkeit zur wissenschaftlichen Diskussion von Problemen.

4. Voraussetzungen:

keine

§ 7 Modulbereich C: „Wirtschaftswissenschaften“

- 5. Modulangebot:** Alle Module werden mindestens jedes zweite Semester angeboten.
- 6. Zeitdauer der Modulgruppe:** drei bis vier Semester
- 7. Zusammensetzung:**

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
264503	SE Analyse internationaler (HR-)Management Praktiken mit Stata	45 h	165 h	3	7
264790	V B2B Marketing and Sales Management	30 h	120 h	2	5
262230	V+Ü Corporate Finance und Kapitalmärkte	60 h	90 h	4	5
264502	V Corporate Strategy and Innovation	30 h	120 h	2	5
200413	V+SE Empirical Finance	45 h	105 h	3	5
264271	V+Ü Empirische Internationale Managementforschung	30 h	120 h	2	5
265109	SE Empirische Methoden für Masterstudierende im Bereich Management, Personal und Information	30 h	120 h	2	5
264670	V Entwicklung von Managementfähigkeiten	30 h	120 h	2	5
262102	V+Ü Intermediate Accounting According to IFRS	30 h	120 h	4	5
264504	V International Entrepreneurial Management	30 h	120 h	2	5
262640	V+Ü Internationale Unternehmensbesteuerung	60 h	90 h	4	5
264840	V Konsumentenverhalten	30 h	120 h	2	5
264940	V Kundenmanagement	30 h	120 h	2	5
262660	V+Ü M&A – Steuerliche Aspekte	60 h	90 h	4	5
265070	V Managing and Leading Strategic Innovation and Change	30 h	120 h	2	5
200514	V+Ü Marktforschung	45 h	105 h	3	5
271010	V+Ü Methoden der Ökonometrie II	60 h	90 h	4	5

§ 7 Modulbereich C: „Wirtschaftswissenschaften“

201504	V+Ü	Multivariate Verfahren	45 h	105 h	4	5
264190	V+Ü	Organizational and Competitive Strategy	30 h	120 h	4	5
264170	V	Organizational Behaviour	30 h	120 h	2	5
262111	SE	Praxis-Workshop Betriebswirtschaftslehre	30 h	120 h	4	5
200519	V+Ü	Preismanagement	45 h	105 h	3	5
264950	V	Produkt-, Marken- und Kommunikationsmanagement	30 h	120 h	2	5
264260	V	Regionalisierung und Globalisierung	30 h	120 h	2	5
265111	V	Services Marketing	30 h	120 h	2	5
262600	V	Steuerplanung und Steuerwirkung	60 h	90 h	2	5
264700	V	Strategisches Human Resource Management	45 h	105 h	2	5
264509	V+Ü	Strategy for High-Tech Startups	45 h	105 h	4	5
262112	SE	Sustainability and Business Ethics	30 h	180 h	2	7
262710	V+Ü	Unternehmensbewertung	60 h	90 h	4	5
262670	V+Ü	Wertorientiertes Controlling	60 h	90 h	4	5
262780	SE	Workshop Unternehmensbewertung	20 h	130 h	2	5
262114	V/SE	Ausgewählte Vertiefungen der Betriebswirtschaftslehre	30 - 60 h	90 - 120 h	2 - 4	5
265081	SE	Masterseminar Betriebswirtschaftslehre	30 - 60 h	150 - 180 h	2 - 4	7

- 8. Prüfungsleistungen:**
- SE Analyse internationaler (HR-)Management Praktiken mit Stata: Portfolio (ca. 15 Seiten)
 - V B2B Marketing and Sales Management: Klausur (60 Minuten)
 - V+Ü Corporate Finance und Kapitalmärkte: Klausur (60 Minuten)
 - V Corporate Strategy and Innovation: Klausur (60 Minuten)
 - V+SE Empirical Finance: Klausur (60 Minuten)

§ 7 Modulbereich C: „Wirtschaftswissenschaften“

V+Ü Empirische Internationale Managementforschung: Klausur (60 Minuten)

SE Empirische Methoden für Masterstudierende im Bereich Management, Personal und information: Portfolio (ca. 15 Seiten)

V Entwicklung von Managementfähigkeiten: Klausur (60 Minuten)

V+Ü Intermediate Accounting According to IFRS: (Klausur 60 Minuten)

V+Ü International Entrepreneurial Management: Portfolio (ca. 15 Seiten)

V+Ü Internationale Unternehmensbesteuerung: Klausur (60 Minuten)

V Konsumentenverhalten: Klausur (60 Minuten)

V Kundenmanagement: Klausur (60 Minuten)

V+Ü M&A – Steuerliche Aspekte: Klausur (60 Minuten)

V Managing and Leading Strategic Innovation and Change: Klausur (60 Minuten)

V+Ü Marktforschung: Klausur (60 Minuten)

V+Ü Methoden der Ökonometrie II: Klausur (60 Minuten)

V+Ü Multivariate Verfahren: Klausur (90 Minuten)

V+Ü Organizational and Competitive Strategy: Klausur (60 Minuten)

SE Praxis-Workshop Betriebswirtschaftslehre: Hausarbeit oder Portfolio (ca. 15 Seiten)

V+Ü Preismanagement: Klausur (60 Minuten)

V Produkt-, Marken- und Kommunikationsmanagement: Klausur (60 Minuten)

V Regionalisierung und Globalisierung: Klausur (60 Minuten)

V Services Marketing: Klausur (60 Minuten)

V Steuerplanung und Steuerwirkung: Klausur (60 Minuten)
Strategy

V Strategisches Human Resource Management: Klausur (60 Minuten)

§ 7 Modulbereich C: „Wirtschaftswissenschaften“

V+Ü Strategy for High-Tech Startups: Klausur (60 Minuten)

SE Sustainability and Business Ethics: Portfolio

V+Ü Unternehmensbewertung: Klausur (60 Minuten)

V+Ü Wertorientiertes Controlling: Klausur (60 Minuten)

SE Workshop Unternehmensbewertung: Präsentation (ca. 60 Minuten)

V/SE Ausgewählte Vertiefungen der Betriebswirtschaftslehre: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder Präsentation (ca. 30 Minuten) oder Portfolio (ca. 15 Seiten)

SE Masterseminar Betriebswirtschaftslehre: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder Präsentation (ca. 30 Minuten) oder Portfolio (ca. 15 Seiten)

9. Wiederholung:

Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 9 Abs. 3 und 4 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge der Philosophischen Fakultät i.V.m. § 10 Abs. 1 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Schwerpunktmodulgruppe „Volkswirtschaftslehre“

1. **Name der Modulgruppe:** **Volkswirtschaftslehre**
2. **Fachgebiet / Verantwortlich:** **Volkswirtschaftslehre:**
Prof. Dr. Stefan Bauernschuster
Prof. Dr. Johann Graf Lambsdorff
Prof. Dr. Michael Grimm
Prof. Dr. Sebastian Krautheim
Dr. Oliver Farhauer
3. **Inhalte / Lernziele:** **V+Ü Advanced International Trade**

Over the last 15 years, academic research on international trade, foreign direct investment (FDI) and outsourcing has been booming. In the beginning of the 2000s, the two seminal contributions by Eaton and Kortum (2002) and Melitz (2003) started an active and innovative literature on international trade, FDI and outsourcing that is characterized by the close link between empirical and theoretical work. Building on newly available firm level data sets, a new class of models emerged allowing for firm heterogeneity and productivity differences across firms and sectors that had previously been ignored in the literature.

Eaton and Kortum (2002) and Melitz (2003), the two key contributions to this literature, directly build on the Ricardian model of trade and the Krugman (1980) model. Building on the detailed knowledge on Ricardo and Krugman which students should have acquired in the course “Fundamentals of International Trade”, the course “Advanced International Trade” focusses on the recent developments in the literature and intends to guide students close to the current research frontier.

The focus of the course is on deriving analytically the main results from Eaton and Kortum (2002) and Melitz (2003). Based on a solid understanding of these two seminal contributions, the course covers the recent developments of the international trade literature of the last 15 years and provides students with a well-founded intuition for the research frontier in different strands of the international trade literature. This includes, among other things, topics like trade and inequality, trade and competition, the geography of international trade, trade and FDI as well as trade and outsourcing.

After taking this course, students are able to analytically derive the main results of the two most influential papers in the trade literature since 1980: Eaton and Kortum (2002) and Melitz (2003). Most notably, a deep understanding of the

Melitz (2003) model will be acquired allowing students to gain a good understanding of (and to form an independent opinion about) the most recent developments in the academic analysis of international trade, FDI and outsourcing. Students will develop a well-grounded intuitive understanding about the different topics at the research frontier in international trade, FDI and outsourcing.

V+Ü Advanced Microeconomics

This course provides students with the core elements of microeconomic theory. It will cover topics such as consumer theory, choice under uncertainty and game theory. Although the focus of the course is theoretical, empirical applications of the models will also be discussed.

Students will obtain a comprehensive understanding of the key elements of microeconomic theory and how they can be applied to real-world situations.

V+Ü Behavioral Public Economics

The model of homo oeconomicus, a rational self-interested individual who maximizes utility and is not interested in the well-being of his fellow human beings, often fails to provide an adequate picture of individual decision-making processes. In some circumstances, individuals make systematically wrong decisions; moreover, social preferences like altruism, fairness or reciprocity play an important role in individual decisions. This lecture demonstrates which implications can be drawn from behavioral economic insights for the field of public economics. The fundamental question of how much governmental intervention can be justified to correct the errors of individual decision making is one topic. Moreover, specific policies are considered with respect to insights from behavioral economics. Amongst the topics covered in the lecture are optimal taxation of sin goods such as alcohol and tobacco, effects of social pressure for energy consumption, the role of default options in retirement savings, altruism and social pressure in charitable giving, complexity and salience of taxes, moral aspects and the effects of social pressure for tax fraud, behavioral aspects of minimum wages or the role of labeling of transfer payments.

Students get acquainted with key topics in behavioral public economics and learn to work with applied recent research papers in this area. They learn in which way insights from behavioral economics/psychology can improve policy decisions.

V Economics of Corruption

The course introduces into the economic analysis of corruption, defined as the misuse of public power for private benefit. A focus is put on behavioral and experimental economics, seeking to address how citizens behave and how officials react to corrupt incentives and sanctions. Approaches to reform, particularly based on the United Nations Convention Against Corruption (UNCAC), are critically discussed and confronted with behavioral insights. Topics covered embrace the 4-eyes principle, Abuse of Office, Corruption Perceptions Index, Debarment, Diffusion of Responsibility, Limiting Discretion, Illicit Enrichment, Intermediaries, Intrinsic Motivation, Job Rotation, Leniency, Nullity of the Basic Contract, Procurement, Separation of Functions and the Tone at the Top.

Participants learn how to integrate legal, behavioral and economic incentives and their Impact on corrupt behavior in politics as well as private and public organizations. They understand the strengths and weaknesses of current anticorruption systems.

V+Ü Economics of Crime

This module introduces students to the theoretical and empirical contributions of economists to the understanding of crime. The economic approach to crime assumes that individuals choose whether to commit a crime based on a rational comparison of its expected costs and benefits. We start by reviewing the theoretical model of crime developed by Becker (1968), which has been the seminal work in the field. After introducing the key elements and implications of this model, we focus on the growing number of empirical studies that have attempted to test its predictions. More specifically, the module covers topics such as the role of policing, imprisonment, labour market opportunities, education, immigration, drug policy, and guns. We also examine the recent contributions in the subfields of intimate partner violence and organised crime. Throughout the course we will become familiar with a variety of sources of crime data, as well as policy evaluation methods commonly used in these empirical analyses.

The objective of the course is for students to become familiar with the main topics in the field of the economics of crime by mastering at least 15 research papers. You will need to understand and critically think about Becker's theoretical model, as well as the empirical studies reviewed in the class and tutorials. You will also need to synthesise and communicate effectively the content of the papers. All this will enable you to conduct rigorous research and to participate in well-informed debates on the area of the economics of crime.

V+Ü Economics of Education

Human capital is a key factor for growth and prosperity of nations. Due to the crucial role of education, Germany's bad performance in PISA 2000 was a major shock which induced heated and mostly ideologically driven debates on problems of the current school system and necessary reforms. The first part of this lecture deals with the role of education for the economic development of countries and the effects of schooling on wages and the risk of getting unemployed. Apart from these labor market related impacts, we also look at the effects of schooling on health, crime, and social engagement. It becomes apparent that education is not only about cognitive but also about non-cognitive skills. The second part of the lecture evolves around the question how school systems should be designed in order to provide the best possible results for children and youths. In addition to the role of early childhood education, we focus on the effects of class size, (early) educational tracking, school autonomy, school accountability, central exams, competition between schools, and the impact of teachers. This analysis is based on an in-depth inspection of current empirical research papers.

Students get acquainted with key topics in the economics of education and learn to work with applied recent research papers in this area. Thereby, they are enabled to take a well-grounded stand in debates on education policies.

V+Ü Evaluation of Development Policies

Slow economic growth in many parts of the world has led to development aid pessimism. While some believe aid in general does not work and argue that development cannot be planned others think that in fact aid was simply not significant enough to be successful. Hence the former argue in favour of smaller steps and to build on what works, while the latter ask for a substantial increase of aid. This debate has raised the interest in and need of rigorous policy and project evaluations which can in a credible way establish a link between cause and effect. This course introduces students to the concept and various methods of impact evaluations. All methods are presented using real world examples. Hence policies and projects are discussed in conjunction with the methods that can be used to evaluate them. Examples include for example conditional cash transfer programs, an electrification program, the implementation of health insurance and active labour market policies.

The methods that are discussed in this course are similar to those used in OECD countries to evaluate active labour market policies and social security reforms. Hence, the course is not only of interest for students with a special interest in development, but for all students that aim to get experience in policy evaluation more generally.

The course is accompanied by a tutorial in which students acquire hands-on experience on how to assess impacts using real data and an econometric software package, STATA. The first few lessons help students to get acquainted with STATA, the leading statistical software package in economics and other social sciences.

SE Experimental Ethics

In diesem Seminar werden aktuelle experimentelle Studien zu Ethik und Korruption behandelt. Studierende lernen, gängige experimentelle Methoden und Modelle kritisch zu analysieren, hieraus möglicherweise Politikempfehlungen herzuleiten und eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen.

V+Ü Fundamentals of International Trade

Both theoretical and empirical research on international trade has surged in the last two decades. All these recent developments are deeply rooted in two fundamental and analytically very tractable models of international trade: the basic two-country-two-goods Ricardian model and the model by Krugman (1980). One of the main objectives of this course will be to put students in a position to solve these models analytically and to deepen their understanding of economic modeling in general.

While the (relatively simple) analytical solutions to the Ricardian and the Krugman model are derived in this course, the seminal papers that started the large and active recent literature in international trade (Eaton and Kortum, 2002, and Melitz, 2003) will be covered on an intuitive and graphical basis. This will be simple to do as they directly build on the Ricardian and the Krugman model. The analytical solutions to the advanced models of international trade, along with the literature they triggered, are the subject of the course “Advanced International Trade” usually offered in the summer term.

One key result of the Ricardian model of international trade is that everybody always gains from trade. This implication is strikingly at odds with reality –and is widely criticized and ridiculed in the public debate (often along with the whole economics profession). Starting from the question if this implies that the Ricardian model is a “bad” model and if models in economics can help to understand anything about the real world at all, we will learn more about how (not to) interpret the results of theoretical models in economics, how to judge their assumptions and implications and ultimately how to decide if a model (specifically, the Ricardian model) is “a good model” or not.

The theoretical focus of the course is complemented by a lecture on stylized facts on global trade and by a chapter on

the gravity equation –the leading empirical tool in the analysis of international trade data. The empirical aspects of the course will be deepened and extended to state-of-the-art empirical trade research in the course “Empirical International Trade” usually offered in the summer term.

List of topics:

1. Trade in the Global Economy
2. Trade and Technology: the Ricardian Model of Trade
3. Critical Assessment of the Ricardian Model of Trade
4. Modern Ricardian Trade Models: Dornbusch, Fischer and Samuelson (1977) and Eaton and Kortum (2002)
5. Increasing Returns to Scale and Monopolistic Competition: Krugman (1980)
6. Firm Heterogeneity in International Trade
7. Empirics of International Trade: the Gravity Equation

After taking this course, students are able to analytically solve two of the most important theoretical models of international trade: the two-country-two-goods Ricardian model as well as the Krugman (1980) model. This will allow students to develop a deep understanding of the different elements and mechanics of general equilibrium models in economics. Moreover, students develop criteria to critically assess the quality of economic models and to form an informed opinion about the usefulness of theoretical analysis in economics. Students also acquire a good overview over the main stylized facts on global trade flows, recent developments in the analysis of international trade flows as well as the gravity equation, the main tool in the empirical analysis of international trade flow.

V+Ü Growth, Inequality and Poverty

Economic growth has led to substantial reductions in poverty in South-East Asia and more recently in China, India and Brazil. Some economists forecast similar reductions to come in large parts of Sub-Saharan Africa. However, in many economies, including China, growth and poverty reduction are accompanied by a significant increase in inequality.

This course discusses the statistical tools to investigate these dynamics and the underlying policies and external factors causing these changes. The course does also provide the theoretical foundations of the mainstream welfare measures and discusses the advantages and disadvantages of alternative approaches including the concept of happiness.

The goal of the course is:

- To provide participants with the theoretical foundations of commonly used welfare measures.
- To introduce participants to alternative welfare measures and approaches.
- To equip participants with the techniques necessary to analyse statistically growth, poverty and inequality dynamics.
- To introduce participants in the most important theories explaining the link between growth and inequality.
- To lead participants through various case studies that illustrate how specific policies and external factors can affect growth, poverty and inequality.

V+Ü Health, Development and Public Policy

Health and nutrition are important inputs to individual well-being and economic development. Individual and population health in turn are driven by individual income and public resources allocated to the health sector. This two-way relationship renders the link between health and economic development complex and the evaluation of the economic impacts of health interventions a challenging endeavour. The course is designed to illustrate these challenges and deals with three broad issues (i) the linkages between health and economic growth, in particular, in the context of developing countries, (ii) the evaluation of specific policy interventions in the health sector, and (iii) an examination of the rationale for public provision of health care, factors driving resource allocation and the effectiveness of public health spending including public health insurance.

The goals are:

- To introduce participants to the concept of health in development economics,
- To provide an overview of possible transmission channels between health and development and development and health,
- To discuss models explaining health related behaviour and health investment,
- To provide an overview of the economic, political and social rationale for the public provision of health expenditure,
- To equip participants with the necessary methodological insights required to understand and critically review impact evaluations of health policy reforms.

SE Lab and Field Experiments: Corruption, Conflict and Cooperation

The seminar consists of two parts: In the first part, students learn the methodological basics of designing and conducting laboratory and field experiments, mainly by analyzing and discussing seminal experimental studies in the fields of

anticorruption and conflict resolution. They also learn the basics of programming computer-based laboratory experiments in the program „z-Tree“ (Fischbacher, 2007) and smartphone-based (field) experiments in the software “classEx” (Giamattei, Lamsdorff 2015). In the second part, students apply this knowledge and design, program and run their own laboratory or field experiment and analyze the results.

Students run their own research projects to investigate the boundaries between economic theory and actual human behavior.

V+Ü Micro Development Economics

On completing this course students should be able to:

1. Apply advanced micro-economic theory to real world problems of development.
2. Assess and understand the role of incentives and institutions in driving economic growth, reducing inequality and poverty, enhancing human development.
3. Assess and analyse the relevant economic and non-economic relations underlying the response of different agents such as individuals, households, firms, and government to processes of change.
4. Understand various methods to test micro-economic models empirically.
5. Understand various methods to evaluate targeted policy interventions.

V+Ü Natural and Field Experiments

This course provides an introduction to applied microeconomic program evaluation and thereby creates a valuable basis for understanding a wide range of empirical work not only in economics but also in management, business administration, sociology, or political science. Therefore, we explicitly recommend this course as a basis for all other courses of the chair. It is in the very heart of economic policy to understand how specific policies affect individual decision making. But also in many other areas of life, people are interested in the question how a specific institution/program/historic event/policy causally affects individuals. Although these questions appear universally, the answers are complicated by the fact that the clean identification of cause and effect goes far beyond the demonstration of naive correlations. This course introduces empirical methods that explicitly aim at distinguishing naïve correlation from actual causation. After a theoretical introduction to the respective methods, seminal empirical research papers are discussed in detail. These research papers improve our understanding of how we can apply microeconomic techniques to answer policy relevant questions in a causal way. Moreover,

they impressively illustrate the variety of fields in which these methods are used.

Students get acquainted with the application of microeconomic techniques to identify causal effects. With this knowledge, students are enabled to discuss problems and evaluate the validity of applied empirical research papers.

V+Ü Population Economics

At the end of the 19th and the beginning of the 20th century, Western countries experienced a massive decline in fertility and mortality rates. In the second half of the 20th century, we observe a further decline in fertility, which is often ascribed to the emergence of the birth control pill. At the same time, education and labor supply in particular of females substantially increased, and the age at which people married increased. Despite increased education and participation of married females in the labor market, there are still significant gaps between the wages of males and females. Sometimes, these gender wage gaps are said to be the result of discrimination against females in the labor market. In recent decades, many countries introduced family policies to enhance the reconciliation of work and family life and thus support females' position in the labor market. Moreover, in an ever more globalized world, international migration shapes the population and labor markets of origin and host countries. After analyzing the driving forces behind the great demographic transition, this lecture deals with economic theory and empirical evidence on decisions in families concerning fertility and the division of labor, economic effects of the birth control pill, determinants of the gender wage gap and the role of discrimination, the evaluation of family policies with respect to the reconciliation of work and family life, and the impact of international migration on labor markets and political attitudes.

Students get acquainted with key topics in the field of population economics and learn to work with applied recent research papers in this area. This enables students to take part in discussions on policy-relevant questions regarding modern labor markets and the reconciliation of work and family life.

V+Ü The Empirics of International Trade

The course encompasses different aspects that characterize a modern and globalized economy and animate the public debate (international fragmentation of production and its repercussion on the labor market, FDI, regional integration agreements).

A detailed syllabus of the class containing the exact readings will be handed out to students at the beginning of the semester in the classroom (and Stud.IP).

The foundation of the course builds on three blocks:

Block 1: International Organization of Production (Global Value Chains)

1. Mapping of Global Value Chains (Value-Added Trade Statistics)
2. Outsourcing: “It’s no wine for cloth anymore”
3. Labor Market Effects: “Work Level Evidence”
4. Labor Market Effects: “Changes in Job Opportunities”
5. Contracting and Partnership

Block 2: International Organization of Production (Foreign Direct Investment)

1. The “OLI” framework
2. The “Proximity-Concentration” Trade-off
3. Evidence on the “Proximity-Concentration” Trade-off.

Block 3: Regional Trade Integration

1. The Gravity Equation (Lab)
2. Barriers to Trade: The Border Puzzle.
3. The Effect of Free Trade Areas and Currency Unions and the problem of causal inference

At the end of the course, students should

- be familiar with modern features of international trade
 - be able to critically navigate the literature
 - be aware of problems in bringing theory to the data
 - be able to interpret empirical results
 - be able to perform estimation of the gravity equation.

V/SE Ausgewählte Vertiefungen der Volkswirtschaftslehre

Dieses Containermodul dient zum einen dazu, Anerkennungen aus dem Ausland zu erleichtern, bei denen die Qualifikationsziele nicht vollständig mit denen der in der FStuPO festgeschriebenen VWL-Module übereinstimmen. Zum anderen können hier auch die Veranstaltungen von Gastdozierenden eingebracht werden, die nicht Teil des regelmäßigen Modulangebots sind. Weitere Informationen werden über Stud.IP bekannt gegeben.

SE Masterseminar in Volkswirtschaftslehre

Im Rahmen dieses Moduls befassen sich die Studierenden mit aktuellen Forschungsfragen in ihrem gewählten Schwerpunkt. Sie verfassen eigenständig eine Seminararbeit nach wissenschaftlichen Standards. Qualifikationsziele des Moduls In diesem Modul lernen die Studierenden das selbständige Erarbeiten von wissenschaftlichen Texten,

§ 7 Modulbereich C: „Wirtschaftswissenschaften“

das Präsentieren von Zusammenhängen und die Diskussion über aktuelle Forschungsthemen in diesem Bereich. Sie verfügen über das nötige Wissen, um sich differenziert mit Publikationen aus dem internationalen Bereich in diesem Forschungsgebiet auseinander zu setzen und diese hinsichtlich ihrer Forschungsfrage und Methodik zu beurteilen. Die Studierenden sind in der Lage, selbständig eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen und werden auf ihre Masterarbeit vorbereitet. Lehr- und Lernmethoden des Moduls Die Fähigkeit entwickeln, systematische Literaturrecherchen durchzuführen und auf dieser Basis ein Problem zu verstehen sowie in wissenschaftlicher Form darzustellen; Vermittlung von Präsentationserfahrung und -routine durch einen eigenen Vortrag; durch praktische Übung im Seminar Weiterentwicklung der Fähigkeit zur wissenschaftlichen Diskussion von Problemen.

- 4. Voraussetzungen:** keine
- 5. Modulangebot:** Alle Veranstaltungen werden mindestens jedes zweite Semester angeboten.
- 6. Zeitdauer des Moduls:** drei bis vier Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
272180	V+Ü Advanced International Trade	60 h	90 h	4	5
271040	V+Ü Advanced Microeconomics	60 h	90 h	4	5
274160	V+Ü Behavioural Public Economics	60 h	90 h	4	5
201301	V Economics of Corruption	60 h	150 h	2	7
274003	V+Ü Economics of Crime	60 h	90 h	4	5
274170	V+Ü Economics of Education	60 h	90 h	4	5
271090	V+Ü Evaluation of Development Policies	60 h	90 h	4	5
274180	SE Experimental Ethics			2	5
272160	V+Ü Fundamentals of International Trade	60 h	90 h	4	5
272100	V+Ü Growth, Inequality and Poverty	60 h	90 h	4	5
274130	V+Ü Health, Development and Public Policy	60 h	90 h	4	5
271100	SE Lab and Field Experiments: Corruption, Conflict and Cooperation	60 h	150 h	4	7

§ 7 Modulbereich C: „Wirtschaftswissenschaften“

271080	V+Ü	Micro Development Economics	60 h	90 h	4	5
271100	V+Ü	Natural and Field Experiments	60 h	90 h	4	5
274150	V+Ü	Population Economics	60 h	90 h	4	5
271020	V+Ü	The Empirics of International Trade	60 h	90 h	4	5
272111	V/SE	Ausgewählte Vertiefungen der Volkswirtschaftslehre	30 - 60 h	90 - 120 h	2 - 4	5
272113	SE	Masterseminar Volkswirtschaftslehre	30 - 60 h	150 - 180 h	2 - 4	7

- 8. Prüfungsleistungen:**
- V+Ü Advanced International Trade: Klausur (90 Minuten)
 - V+Ü Advanced Microeconomics: Klausur (90 Minuten)
 - V+Ü Behavioural Public Economics: Klausur (90 Minuten)
 - V+Ü Economics of Corruption: Portfolio (ca. 15 Seiten)
 - V Economics of Corruption: Portfolio (ca. 15 Seiten)
 - V+Ü Economics of Crime: Portfolio (90 Minuten)
 - V+ Ü Economics of Education: Klausur (90 Minuten)
 - V+Ü Evaluation of Development Policies: Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
 - SE Experimental Ethics: Klausur (90 Minuten)
 - V+Ü Fundamentals of International Trade: Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
 - V+Ü Growth, Inequality and Poverty: Klausur (90 Minuten)
 - V+Ü Health, Development and Public Policy: Klausur (90 Minuten)
 - SE Lab and Field Experiments: Corruption, Conflict and Cooperation: Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
 - V+Ü Micro Development Economics: Klausur (90 Minuten)
 - V+Ü Natural and Field Experiments: Klausur (90 Minuten)
 - V+Ü Population Economics: Klausur (90 Minuten)
 - V+Ü The Empirics of International Trade: Klausur (90 Minuten)

§ 7 Modulbereich C: „Wirtschaftswissenschaften“

V/SE Ausgewählte Vertiefungen der Volkswirtschaftslehre: Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder Präsentation (ca. 30 Minuten) oder Portfolio (ca. 15 Seiten)

SE Masterseminar Volkswirtschaftslehre: Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder Präsentation (ca. 30 Minuten) oder Portfolio (ca. 15 Seiten)

9. Wiederholung:

Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 9 Abs. 3 und 4 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge der Philosophischen Fakultät i.V.m. § 10 Abs. 1 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 8 Modulbereich D: „Fremdsprachen“ bzw. „Forschung“

Von allen Studierenden sind zwei Fremdsprachenmodule in einer oder zwei Fremdsprachen im Umfang von insgesamt 20 ECTS-LP zu absolvieren. Englisch kann erst ab der Aufbaustufe gewählt werden. Deutsch als Fremdsprache kann ab der Hauptstufe 1 eingebracht werden.

In allen Sprachen muss, sofern eine Fachsprache Wirtschaftswissenschaften angeboten wird, ab der Aufbaustufe zwischen den Fachsprachen Wirtschafts- und Kulturwissenschaften gewählt werden.

Folgende Fremdsprachen stehen zur Wahl:

- Chinesisch
- Deutsch als Fremdsprache
- Englisch
- Französisch
- Indonesisch
- Italienisch
- Polnisch
- Portugiesisch
- Russisch
- Spanisch
- Thai
- Tschechisch
- Vietnamesisch

Für die zur Zulassung zum Masterstudiengang anerkannten Fremdsprachenkenntnisse werden keine ECTS-Credits anerkannt. Die Studierenden wählen die Sprachkurse gemäß ihren (durch Einstufungstest oder Zertifikat festgestellten) Vorkenntnissen. Studierende können nur Sprachen wählen, die sie nicht zur Muttersprache haben.

Aufgrund des spezifischen Qualifikationsprofils des Doppelabschlussprogramms zwischen der Universität Passau (M.A. „Kulturwirtschaft / International Cultural and Business Studies“) und der Türkisch-Deutschen Universität Istanbul (M.A. „Interkulturelles Management“) ist nur von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen an diesem Doppelabschlussprogramm anstelle der Schwerpunktmodulgruppe „Fremdsprache“ die Schwerpunktmodulgruppe „Forschung“ zu absolvieren.

Schwerpunktmodulgruppe „Fremdsprachen“

- 1. Name der Modulgruppe:** Fremdsprachen
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Sprachenzentrum:
Dr. Michael de Jong
Cristina Pontalti-Ehrhardt
- 3. Inhalte / Lernziele:** Modul 1: Grundstufe 1 A1 – A2
Modul 2: Grundstufe 2 A2 – B1
Modul 3: FFA Aufbaustufe (Aufbaustufenzertifikat) B2
Modul 4: FFA Hauptstufe 1 (Zertifikat: FFP 1) C1
Modul 5: FFA Hauptstufe 2 (Zertifikat: FFP 2) C2
Weitere Informationen zu den Inhalten, Lern- und Kompetenzziele der einzelnen Module stehen im „Modulkatalog Fremdsprachen“ des Sprachenzentrums der Universität Passau: www.sprachenzentrum.uni-passau.de/modulkatalog/.
- 4. Voraussetzungen:** Die Studierenden wählen die Sprachkurse gemäß ihren (durch Einstufungstest oder Zertifikat festgestellten) Vorkenntnissen. In der Wahl der Sprache und in der Gewichtung der Kurse (Verteilung der Anzahl der Niveaustufen und ECTS-Credits) sind sie frei.
- 5. Modulangebot:** Grundstufe 1.1 und 2.1: jedes Wintersemester
Grundstufe 1.2 und 2.2: jedes Sommersemester
FFA Aufbaustufe 1: jedes Wintersemester
FFA Aufbaustufe 2: jedes Sommersemester
FFA Hauptstufe 1.1 und 2.1: jedes Wintersemester
FFA Hauptstufe 1.2 und 2.2: jedes Sommersemester
Ab der FFA Aufbaustufe können die Kurse jedes Teilmoduls in umgekehrter Reihenfolge absolviert werden.
- 6. Zeitdauer der Module:** jeweils zwei Semester

7. Englisch: Fachsprache Wirtschaft

Englisch: Fachsprache Wirtschaft		GER	Kontaktstudium	Selbststudium	SW S	ECTS-Credits
Modul 3	FFA Aufbaustufe 2	B2	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Modul 4	FFA Hauptstufe 1.1	C1	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
	FFA Hauptstufe 1.2		ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
Modul 5	FFA Hauptstufe 2.1	C2	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5

§ 8 Modulgruppe D: Fremdsprachen bzw. Forschung

FFA Hauptstufe 2.2	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
--------------------	----------	-----------	---	---

8. Englisch: Fachsprache Kulturwissenschaft

Englisch: Fachsprache Kulturwissenschaft	GER	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits	
Modul 3	B2	FFA Aufbaustufe 1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
		FFA Aufbaustufe 2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Modul 4	C1	FFA Hauptstufe 1.1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
		FFA Hauptstufe 1.2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Modul 5	C2	FFA Hauptstufe 2.1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
		FFA Hauptstufe 2.2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5

9. Andere Fremdsprachen:

Andere Fremdsprachen	GER	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits	
Modul 1	A2	Grundstufe 1.1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
		Grundstufe 1.2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Modul 2	B1	Grundstufe 2.1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
		Grundstufe 2.2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5

Die Kurse der Grundstufen sind zwingend in aufsteigender Reihenfolge zu belegen. Ab der FFA Aufbaustufe können die Kurse jeden Niveaus in umgekehrter Reihenfolge absolviert werden.

Modul 3	B2	FFA Aufbaustufe 1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
		FFA Aufbaustufe 2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Modul 4	C1	FFA Hauptstufe 1.1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
		FFA Hauptstufe 1.2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Modul 5	C2	FFA Hauptstufe 2.1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
		FFA Hauptstufe 2.2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5

10. Prüfungsleistung: Die **Prüfungsleistungen** der einzelnen Module stehen im „Modulkatalog Fremdsprachen“ des Sprachenzentrums der Universität Passau:

www.sprachenzentrum.uni-passau.de/modulkatalog/.

11. Wiederholung: Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 9 Abs. 3 und 4 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge der Philosophischen Fakultät i.V.m. § 10 Abs. 1 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

Schwerpunktmodulgruppe „Forschung“

Die die Schwerpunktmodulgruppe „Forschung“ ist ausschließlich von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen an dem Doppelabschlussprogramm zwischen der Universität Passau (M.A. „Kulturwirtschaft / International Cultural and Business Studies“) und der Türkisch-Deutschen Universität Istanbul (M.A. „Interkulturelles Management“) anstelle der Schwerpunktmodulgruppe „Fremdsprache“ zu absolvieren.

- 1. Name der Modulgruppe:** **Forschung**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** **Leitung des Doppelabschlussprogramms:**
Prof. Dr. Ernst Struck
Elena Dück, M.A.
- 3. Inhalte / Lernziele:** **PF Masterforschungsprojekt in Unternehmen / Institutionen**

Die Studierenden unter Anleitung und intensiver Betreuung durch die Programmverantwortlichen nach dem Konzept des forschenden Lehrens und Lernens, auch in Forschungsteams, in ihrem Feldforschungsprojekt eine konkrete, problemorientierte Beispielstudie zum Interkulturellen Management entweder in privatwirtschaftlichen Unternehmen oder auch öffentlichen Institutionen. Sie können die in den Lehrveranstaltungen angeeigneten methodischen und theoretischen Kenntnisse umsetzen und ihre Fähigkeit zur empirischen Arbeit – insbesondere mit Blick auf die anstehende Masterarbeit – stärken.

Die Studierenden verstehen den Zusammenhang kulturwissenschaftlicher, wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Determinanten von Interkulturellem Management und können dieses Wissen strategisch, für zukunftsorientierte und forschungsbezogene Fragestellungen nutzen. Erworben werden: Fähigkeit zur Teamarbeit, zum problemorientierten, kritischen, vernetzten Denken und Forschungskompetenz.

KO Masterkolloquium:

Die Befähigung zur wissenschaftlichen Arbeit verlangt eine hohe Kompetenz zur Selbstreflexion, Organisation und Realisation wissenschaftlichen Handelns im Rahmen wissenschaftlicher Konzeptionen und methodischer Standards zur Ermöglichung und Sicherung der Lehr- und Lernbarkeit von Grundlagen, Theorien und Verfahren sowie der intersubjektiven Zugänglichkeit und Nachprüfbarkeit von Forschungsergebnissen.

Die Studierenden stellen aus diesem Grunde die Ergebnisse ihres Masterforschungsprojektes und ggf. deren Anbindung an die bevorstehende Masterarbeit im Rahmen eines For-

§ 8 Modulgruppe D: „Fremdsprachen“ bzw. „Forschung“

schungskolloquiums vor. Sie sollen dadurch in die Lage versetzt werden, die konzeptionellen, begrifflichen und methodologischen Bedingungen von der von Ihnen gewählten Fächer zu reflektieren und ihre eigenen Arbeiten und Forschungsergebnisse in Hinblick auf ihre Masterarbeit bzw. weitere Qualifikationsarbeiten in wissenschaftlich begründbarer Weise zu verwirklichen.

4. **Voraussetzungen:** keine
5. **Modulangebot:** jedes Semester
6. **Zeitdauer der Modulgruppe:** ein Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
650501	PF Masterforschungsprojekt in Unternehmen / Institutionen	ca. 90 h	ca. 360h	2	15
650502	KO Masterkolloquium	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
gesamt		ca. 120 h	ca. 480 h	4	20

8. **Prüfungsleistungen:** PF Masterforschungsprojekt in Unternehmen / Institutionen Präsentation
 KO Masterkolloquium Präsentation

9. **Wiederholung:** Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 9 Abs. 3 und 4 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge der Philosophischen Fakultät i.V.m. § 10 Abs. 1 der Fachstudien- und -prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 9 Masterarbeit

Masterarbeit

- 1. Name des Moduls** **Masterarbeit**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Alle in Modulbereich B Prüfungsberechtigten; stehen geeignete Prüfer bzw. Prüferinnen in Modulbereich C zur Verfügung, kann auch hier die Masterarbeit abgelegt werden.
- 3. Inhalte / Lernziele:** In der Masterarbeit soll der Kandidat oder die Kandidatin zeigen, dass er oder sie zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Lage ist und wissenschaftliche Methoden selbstständig auf eine begrenzte Themenstellung anwenden kann.
- 4. Voraussetzungen:** Voraussetzung für die Zulassung zur Masterarbeit ist der Erwerb von mindestens 60 ECTS-Leistungspunkten im Rahmen des Masterstudiengangs.
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** vier Monate ab Anmeldung

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
	Masterarbeit				
659900	Masterarbeit	----	----	----	20

- 8. Prüfungsleistung:** Masterarbeit (40 Seiten)
- 9. Wiederholung:** Bei Nichtbestehen kann die Masterarbeit gemäß § 21 Abs. 9 AStuPO wiederholt werden.